

བོད་དོན་དམིགས་བློ་བཟང་།

tibetfocus

Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft // Verein Tibeter Jugend in Europa // Verein Tibetfreunde // Tibetische Frauenorganisation

123 // April 2014

Gewinner Kulturpreis // **«Wir waren danach echt fertig und wollten nur noch schlafen gehen.»**

Die Zweitplatzierte // **«Das war eine grosse Überraschung für mich und ein schönes Gefühl...»**

Politikfocus // **Freihandel auf Kosten der Menschenrechte und der Umwelt**



Erscheint vierteljährlich // Preis: Fr. 8.–



Im November des vergangenen Jahres feierte die GSTF an einer ausgelassenen Jubiläumsfeier mit hochkarätigen Rednern ihr dreissigjähriges Bestehen. Zu diesem Anlass wurde auch zum allerersten Mal der tibetfocus-Kulturpreis verliehen. Die aktuelle Ausgabe von tibetfocus bietet nochmals einen Rückblick auf die Feier und die verliehenen Preise. Die freudig überraschten Gewinner des ersten Platzes, Karma Emchi und Lobsang Reichlin, berichten im Interview über ihr eingereichtes Projekt und ihre zukünftigen Pläne. Und auch die zweitplatzierte Tenzin W. Dongshar Frapolli sprach mit tibetfocus über den Kulturpreis. Initiator und Jury-Mitglied Thomas Büchli gibt ausserdem spannende Einblicke in die Entstehungsgeschichte und Hintergründe des Kulturpreises. Ausserdem melden sich die Mitglieder der auserlesenen Fachjury – welche die schwierige Aufgabe hatten, unter den vielen Arbeiten drei Sieger auszuwählen – zu Wort.

An dieser Stelle möchte sich die tibetfocus-Redaktion noch ein Mal ganz herzlich bei allen Beteiligten für die vielfältigen eingereichten Beiträge, die zeitaufwändige Jury-Beratung, die organisatorische Mithilfe, die konstruktive Unterstützung und natürlich die tollen, personalisierten Pokale von Kesang Lamdark bedanken.

Die tibetfocus-Redaktion wünscht Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Noémie Burger



Inhalt // **tibetfocus** // 123 // April 2014

1	Titelbild // Karma Emchi und Lobsang Reichlin: die Gewinner vom tibetfocus-Kulturpreis der GSTF 2013
4	Interview mit Karma Emchi und Lobsang Reichlin // «Wir waren danach echt fertig und wollten nur noch schlafen gehen.»
6	Interview mit Tenzin W. Dongshar Frapolli // «Das war eine grosse Überraschung für mich und ein grosses Gefühl...»
8	Tibetfocus-Kulturpreis 2013 // Gedanken im Rückspiegel // Jury-Statements
10	Politikfokus // Freihandel auf Kosten der Menschenrechte und Umwelt
13	GSTF // Feier zum 30-jährigen Jubiläum der GSTF // Zweiter tibetfocus-Kulturpreis der GSTF // Botschaft seiner Heiligkeit dem 14. Dalai Lama zum 30-jährigen Jubiläum der GSTF // Ausblick für das Jahr 2014 // 31. Generalversammlung der GSTF // Wichtige Kurzinformationen zur GSTF-GV vom 15. März 2014
16	Medienfokus // Tibet-Informationen der GSTF vom 6. November 2013 bis 24. Februar 2014
18	VTJE // Im Gespräch mit Dhardon Sharling // Eine sichere Rückkehr // 5. Tibet Film Festival // 45. VTJE GV, 18. bis 20. April 2014
20	TFOS // «Make China fit to sit on the Human Rights Council» // 26. GV der TFOS
22	Tibetfreunde // Wer möchte eine Patenschaft übernehmen? // Tibetan Children's Village TCV // CTRC
24	Buchbesprechung // Tibetan Songs of Today: Message from Tibet
25	Inserat // S.H. der Dalai Lama vier Tage in Hamburg, 23.–28. August 2014
26	Veranstaltungen
28	Agenda // Sektionen der GSTF // Impressum



Hauptakteure vom Videoclip: u.I. Rapper Karma Emchi, o.I. «Genla» Tashi Norbutsang, o.r. Kameramann Lobsang Reichlin, die Schulklasse

Interview // Kulturpreissieger Karma Emchi und Lobsang Reichlin

Der erste tibetfocus-Kulturpreiswettbewerb der GSTF hat verdiente Sieger gefunden: Sie sind jung, kreativ und voller Tatendrang. Eigentlich keine ungewöhnlichen Eigenschaften, welche junge dynamische Menschen im Digitalzeitalter auszeichnen. So machen sie mit ihren umgehängten Laptops den Bankern das Strassenbild sowie die Krone in der Wirtschaftsbedeutung streitig.

Auch die Gewinner des Kulturpreises gehören dieser Generation an. Karma Emchi und Lobsang Reichlin erbrachten mit ihrer Crew in organisatorischer und technischer Hinsicht eine erstaunliche und beeindruckende Leistung, die sie kurzfristig und mit geringem Budget realisiert haben. Entstanden ist das Musikvideo «The Tibetan Alphabet». Ein Werk, das die Jury einstimmig ausgezeichnet und als ein besonderes tibetisches Kulturgut gewürdigt hat.

Mit Karma Emchi und Lobsang Reichlin sprach Chodar Kone

tibetfocus (tf): Wie fühlt man sich als Sieger des ersten GSTF-Kulturpreiswettbewerbs?

Karma Emchi (KE): Wir haben uns riesig gefreut, zumal wir es gar nicht erwartet haben einen Preis zu gewinnen. Wir waren echt überrascht. Vor der Preisverleihung sagten wir noch, wie froh wir wären, wenn wir den 3. Platz bekämen.

Lobsang Reichlin (LR): Natürlich ist es schön, wenn man für seine «Arbeit» belohnt wird. Ich muss allerdings sagen, dass ich nur einen bescheidenen Teil zum Sieg beigetragen habe. Der Löwenanteil hat Karma geleistet.

tf: Wie waren die Reaktionen in eurem Umfeld?

LR: Alle haben sich sehr für uns über das Werk und den Preis gefreut. Viele, darunter auch ich, haben wahrscheinlich nicht mit einem Sieg gerechnet. Ehrlich gesagt dachte ich, dass Thubten Purang gewinnen würde.

KE: ...aber in meinem weiteren Umfeld haben irgendwie wenige mitbekommen, dass wir den Preis gewonnen haben. Wir wollten ja nicht angeben und haben es nicht gross rausposaunt.



Foto: Ulrich Soltermann

Glückliche Gewinner des 1. und 2. Preises mit Künstler Kessang Lamdark (r.).

tf: Was meint ihr, hatte die Jury dazu bewogen, euren Beitrag einstimmig als den besten auszuzeichnen?

LR: Ich sehe den Preis als eine Art Förderpreis. Karma und ich sind beide noch in der Ausbildung und sind auf solche Unterstützung angewiesen. Um Projekte realisieren zu können, braucht es leider Geld. Vielleicht hat sich die Jury deshalb für uns entschieden, als eine Art «Investition» für die Jungen – für die Zukunft.

tf: Ihr habt zu Dritt den 1. Preis für das Musikvideo «The Tibetan Alphabet» an der dreissigjährigen GSTF-Jubiläumsfeier am 23. November 2013 in Zürich entgegengenommen. In diesem Musikvideo wird die tibetische Schrift besungen bzw. gerappt. Der Film spielt sich in einer tibetischen Schulklasse ab. Offensichtlich waren an diesem Werk sehr viele Freunde und Künstler beteiligt. War das ein gemeinsames Projekt, eine gemeinsame Idee?

KE: Ich hatte schon länger mal die Idee ein Musikvideo über das tibetische Alphabet zu machen. Als mich Lobsang auf den Wettbewerb aufmerksam machte, dachte ich, dies wäre der ideale Zeitpunkt die Idee umzusetzen. Ich habe daraufhin begonnen, den Text zu schreiben und habe das Lied aufgenommen. Lobsang und Tsering haben die Leute und die Lokalität organisiert. Wir haben dann gemeinsam die Umsetzung der Ideen für das Video besprochen und uns ins Projekt gestürzt.

LR: Karma war Initiant und Motor des Projektes. Den musikalischen Teil hat er von A bis Z selbst gemacht. Ich kam erst viel

später ins Spiel, als es um die Umsetzung des Videoclips ging. Durch meine Tätigkeit als Deutschlehrer für asylsuchende Tibeter in St. Gallen kamen wir auf die Idee, die Dreharbeiten in die Ostschweiz zu verlegen. Ich, bzw. Tsering Sewo, mobilisierten die Deutschschüler und Karma die Tänzer. Zum Glück waren Karma und ich bereits im Besitz einer Kameraausrüstung, so konnten wir das Budget tief halten.

Am Drehtag musste alles sehr schnell gehen, da wir mit freiwilligen Laienschauspielern und Statisten arbeiteten und diese nicht noch einmal aufbieten wollten und konnten. So drehten wir innerhalb eines Tages das ganze Video. Ohne Freunde und freiwillige Helfer hätten wir den Videoclip wohl nicht so hinbekommen. An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an alle Mitbeteiligten.

tf: Und wie sieht eure Zusammenarbeit ansonsten aus?

KE: Lobsang und ich kennen uns schon seit längerem und haben auch schon einige Male zusammengearbeitet und Videoclips für den VTJE gedreht. Unter anderem ein Werbeclip für das zweite Tibetische Jugendparlament in Europa.

LR: ... sowie auch das «WE TAKE ACTION» Promo Video.

tf: Was ist die Botschaft in diesem Rap und was sind die Beweggründe eine solche zu senden?

KE: Ich denke es ist wichtig, die tibetische Kultur möglichst vielfältig zu präsentieren, um den künftigen Generationen einen leichteren

Zugang zu ermöglichen. Da die Sprache meiner Meinung nach die Grundlage jeder Kultur bildet, finde ich es wichtig, diese zu bewahren. Das Lied soll grundsätzlich auf einfache Weise das tibetische Alphabet erklären. Viele junge Tibeter, die nicht mit der tibetischen Sprache aufgewachsen sind, haben Mühe einen Zugang zur Sprache zu finden. Die Musik und die Bilder sollen es ihnen erleichtern, sich mit der tibetischen Sprache auseinanderzusetzen.

tf: Das Musikvideo wirkt sehr professionell, kaum zu glauben, dass alles in Eigenregie und Eigenleistung hergestellt wurde. Wofür andere einen Musikmanager haben oder anstellen, habt ihr von A bis Z innert kürzester Zeit alles selber auf die Beine gestellt und realisiert. Vor diesem Hintergrund lassen eure zukünftigen Projekte Vielversprechendes erahnen.

LR: Wenn wir etwas mehr Zeit gehabt hätten, wäre da wohl noch mehr drin gewesen. Wir hatten einige Schwierigkeiten mit dem Licht, da es relativ früh dunkel wurde und wir nicht genug Leuchten hatten. Ein weiteres Problem war, dass es immer später wurde und die Leute ihren letzten Zug noch erwischen mussten. So wurde es gegen Ende ziemlich eng. Aber Not macht ja bekanntlich erfinderrisch und so konnten wir trotzdem noch fertig drehen.

KE: Die Umsetzung des Videos war relativ spontan. Spontan in dem Sinne, dass wir beide nicht genau gewusst haben, wie viele und welche Leute kommen würden. Wir mussten viel improvisieren und standen auch unter Zeitdruck. Wir hatten das Klassenzimmer nur für einen Abend zur Verfügung und mussten alle Aufnahmen in wenigen Stunden drehen. Es war oft sehr stressig, aber Lobsang brachte die nötige Ruhe mit sich, dadurch war der Dreh sehr

angenehm. Das beste Gefühl war natürlich, als Lobsang, Tashi («Genla») und ich, morgens um 3.00 Uhr mit den letzten Aufnahmen fertig wurden. Wir waren danach echt fertig und wollten nur noch schlafen gehen. Sie beide mussten am nächsten Morgen wieder um 6.00 Uhr aufstehen und zur Arbeit/Schule gehen... ich konnte ausschlafen.

tf: Karma, du hast die ersten Jahre deines Lebens in Lhasa verbracht. Wie kam es dazu? Wie hast du diese Zeit erlebt und wie hat sie dich geprägt?

Ich habe 7 Jahre in Tibet gelebt. Meine Amala ist mit mir nach Lhasa gegangen, wo sie tibetische Medizin studiert hat. Die Zeit in Tibet würde ich als die schönste Zeit meiner Kindheit bezeichnen. Ich habe viele schöne Erinnerungen von damals, die Schule, die Freunde, das Land, die Kultur und die Menschen, viele kostbare Erinnerungen die mich stark geprägt haben und mich auf meinem weiteren Weg begleiten werden.

tf: Wie geht es nun mit euch weiter?

LR: Weitere gemeinsame Projekte sind noch nicht geplant. Das passiert meistens spontan bzw. ergibt sich irgendwie von selbst. Was mich betrifft, sind da einige Ideen. Vor allem im Bereich spoken word möchte ich noch mehr machen.

KE: Ich denke, wir werden auf jeden Fall wieder was zusammen realisieren. Das nächste Mal vielleicht mit ein bisschen weniger Zeitdruck.

tf: Herzlichen Glückwunsch zum Preis und viel Erfolg mit euren Projekten.

Zweiter Platz für den Prinzen Detchö Sangpo und die tibetische Märchenerzählerin

Die welsche Märchenerzählerin Tenzin Wangmo Drongshar Frapolli hat mit ihrem französischen Märchenbuch «Les contes tibétains du karma – Le prince et les histoires du cadavre» den zweiten Platz des Kulturpreises gewonnen. Darin hatte sie die Erzählungen der Ro-Dung-Tradition festgehalten. Die Rahmengeschichte handelt vom Prinzen Detchö Sangpo und seiner Besessenheit, die Zauberei zu erlernen. Durch die Begegnung mit einem Weisen will er sich fortan für das Wohl der Menschheit einsetzen. Die Jury war besonders beeindruckt von der aufwändigen Arbeit des Sammelns, Übersetzens und Festhaltens all dieser Geschichten. Ausserdem wurde die Erhaltung mündlicher Tradition durch Verschriftlichung als ein sehr wichtiger Beitrag zum Schutz der tibetischen Kultur empfunden. Im Interview mit tibetfocus spricht Tenzin Wangmo Drongshar Frapolli über ihr Buch und den Kulturpreis.

Mit Tenzin Wangmo Drongshar Frapolli sprach Noémie Burger

tibetfocus (tf): Wie haben Sie vom tibetfocus Kulturpreis erfahren?

Tenzin Wangmo Drongshar Frapolli (TWDF): Im elektronischen Newsletter, den ich regelmässig von der GSTF erhalte.

tf: Was haben Sie von der Idee eines solchen Wettbewerbes gehalten, als sie zum ersten Mal davon lasen?

TWDF: Ich fand sie sofort wunderbar, denn es zeigte mir, dass die GSTF als sehr wichtige Organisation Interesse am tibetischen Kulturschaffen hat.

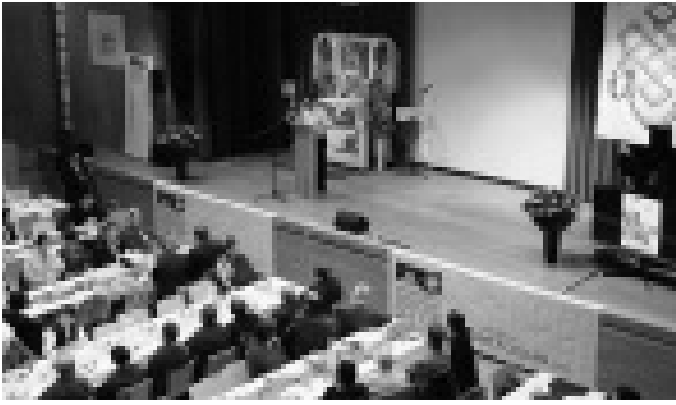
tf: Und was hat Sie dann dazu bewogen, daran teilzunehmen?

TWDF: Ein Grund ist, dass wir Tibeter dem chinesischen Regime vorwerfen, dass es unsere Kultur zerstört. Ich finde, dass jeder Tibeter, jeder auf seine Weise, etwas dazu tun kann und sollte, un-

sere Kultur zu erhalten. Diese persönliche Märchensammlung ist mein Beitrag zur nicht organisierten, freien tibetischen «Lhakar»-Bewegung, von der ich begeistert bin. Ausserdem wollte ich mit meinem Beitrag zeigen, dass man durch eine kulturelle Tätigkeit viele Menschen erreichen und wertvolle Tibet-Arbeit leisten kann – wie ich das mit meinen Märchenstunden in der Schweiz, Deutschland, Österreich und Frankreich seit dem Jahr 2000 tue. Und weiter dachte ich mir, dass über diesen Wettbewerb nun auch vor allem die Tibeter in der Deutschschweiz über meine französische Märchensammlung erfahren.

tf: Hatten Sie damit gerechnet, den zweiten Preis zu gewinnen?

TWDF: Nein, damit gerechnet habe ich überhaupt nicht! Denn ich stellte mir vor, dass eine deutschschweizer Jury sich nie die Mühe machen würde, ein französisches Buch zu lesen.



Die Jubiläumsfeier im Kirchgemeindehaus Aussersihl in Zürich



Der drittplatzierte Thubten Purang mit Kesang Lamdark



Fotos: Ulrich Soltermann

Dankesrede von Tenzin Wangmo Drongshar Frapolli

tf: Wie haben Sie und Ihr Umfeld denn auf die Nachricht reagiert, dass Sie zu den Gewinnern gehören?

TWDF: Ich habe erst bei der Preisverkung am Jubiläumsfest mitbekommen, dass ich den 2. Platz inne habe. Das war eine grosse Überraschung für mich und ein schönes Gefühl der Anerkennung meiner jahrelangen Schreib- und Märchentätigkeit. Mein Vater, der mir die Märchen erzählt hat, und meine Angehörigen in Lhasa haben sich sehr über diese Anerkennung gefreut. Radio Free Asia wusste über den Wettbewerb Bescheid und hat meinen Vater und mich über das Buch interviewt. Ich hoffe, dass somit auch Tibeter in Tibet via RFA vom kulturellen Engagement der Exiltibeter in der Schweiz erfahren haben und sich daran erfreuen können.

tf: Was zeichnet Ihrer Meinung nach Ihren eingereichten Beitrag aus?

TWDF: Zum Ersten verbindet das Buch mich speziell mit meiner leider verstorbenen Grossmutter und meinem Vater, die beide Märchen, Legenden und Geschichten geliebt haben. Ausserdem führt der Beitrag eine sehr alte tibetische Erzähltradition in Buchform fort. Das ist einerseits ein Traditionsbruch, womit ich zu Beginn nicht so wohl gefühlt habe. Andererseits fand ich es aber wichtig, diesen Kulturschatz zu Lebzeiten meines Vaters aufzuschreiben, damit die Geschichten nicht verloren gehen. Weiter können sich nun Menschen allen Alters daran erfreuen, denn diese Erzählungen können vielschichtig verstanden werden – oberflächlich betrachtet sind es nette Geschichten, aber sie dienen auch als imaginäre Reise nach Tibet, Entdeckung von gesellschaftlichen oder kulturellen Eigenheiten oder sogar als Anstoss für eine spirituelle Geisteshaltung.

tf: Wenn Sie könnten, würden Sie nachträglich etwas an Ihrem Beitrag ändern?

TWDF: Es wäre schön gewesen, wenn ich die deutsche Version dieser Märchensammlung hätte einreichen können. Diese liegt

leider noch nicht vor. Aber ich kann mit Stolz und Freude sagen, dass Shambala Publications (USA), spezialisiert in buddhistischer Literatur, die Rechte für die englische Version erstanden haben. Das Buch wird höchstwahrscheinlich in diesem Jahr auf den amerikanischen Markt lanciert.

tf: Was haben Sie mit dem Preisgeld gemacht?

TWDF: Ich habe den Preis vollumfänglich zugunsten von über 500 Waisen- und Strassenkindern in Tibet gespendet. Diese leben in zwei Kinderdörfern in Kham und Amdo, die von Exiltibetern gegründet wurden. Da ich diese Dörfer mehrere Male besucht habe und mich die Geschichten dieser Kinder zutiefst berühren, kümmere ich mich seit Jahren ehrenamtlich um das Projekt-Fundraising durch Tibetvorträge, Märchenstunden, Verkauf von Gegenständen oder Sponsorensuche. Genauere Infos über die Projekte sind auf www.tadra.ch oder auch www.tadra.de zu lesen.

tf: Und wenn es in einigen Jahren wieder einen solchen Kulturpreis gibt, würden Sie dann erneut daran teilnehmen?

TWDF: Ja, sehr gerne. Ich arbeite seit einigen Jahren an der Lebensgeschichte meines Vaters in Deutsch – die tibetische Version existiert bereits.

tf: Noch einmal herzlichen Glückwunsch zum Preis und viel Erfolg mit Ihren Projekten. Besten Dank für das Interview.



Erstmalige Verleihung tibetfocus-Kulturpreis der GSTF // Gedanken im Rückspiegel

Von Thomas Büchli, Arbeitsgruppe tibetfocus-Kulturpreis

Die Tragezeiten der Ratte und des Elefanten unterscheiden sich um Dimensionen: 22 Tage beim Nagetier und 22 Monate beim Dickhäuter! Der Entstehungsprozess des tibetfocus-Kulturpreises der GSTF liegt näher bei der Gattung Elefant...

Ideen waren schon seit Jahren am Kreisen und im Januar 2013, an der Ganztagesitzung der Sektionen mit dem GSTF-Vorstand, erblickte das Kulturpreis-Baby schlussendlich das Licht dieser Welt. Als dann noch die GV 2013 der Idee Pate stand, konnte die verantwortliche Arbeitsgruppe des tibetfocus-Redaktionsteams starten.

Eine erste Ausschreibung für Tibeter in der Schweiz brachte nicht genügend Anwärterinnen und Anwärter. Nach der Ausweitung des Kandidatenfeldes auf ganz Europa gingen so zahlreiche Arbeiten ein, dass die Auswahl von schlussendlich 15 Kulturbeiträgen unsere Erwartungen erfüllte. Interessant jedoch ist im Rückblick, dass am Ende dann doch alle Preisträger/-innen aus der Exiltibetischen Gemeinde in der Schweiz stammten.

1. Preis: CHF 5000.– plus ein individueller Pokal des tibetischen Künstlers Kesang Lamdark: «Das ist eindeutig zu viel!» «Nein, ein Kulturpreis muss so attraktiv sein, um Gewicht zu erlangen!» Zwischen diesen beiden Polen kreiste der Disput bezüglich der Preissummen. Eindeutig in der Überzahl waren aber die Meinungen der zweiten Kategorie: Um Ernst genommen zu werden, muss eine gewichtige Preissumme winken, sonst wird ein solches Unterfangen zur Alibi-Übung.

Aber vor der Preisverleihung stand dann noch die äusserst anspruchsvolle Auswahlarbeit der eingereichten Koch- und Märchenbücher, Zeichnungen, Internet-Plattform-Skizzen, Architektur- und Schrift-Betrachtungen, der Film-, Tanz- und Rapfilm-Projekte, die alle den gestellten Kriterien «Tibetbezug, einzigartige Ausführung, kulturelle Relevanz, sorgfältige Ausführung» zu genügen hatten.

Die tibetfocus Arbeitsgruppe filterte im ersten Durchgang aus allen Werken eine engere Auswahl von acht Arbeiten heraus, welche dann der Fachjury zur abschliessenden Beurteilung vorgelegt wurden. Was diese Jury dann bot, war ein wahres Kulturfeuerwerk rund um die grundsätzliche Machbarkeit eines so vielfältigen Kulturpreises und als Schlussbouquet eine absolut beeindruckend professionelle Auseinandersetzung mit den einzelnen Werken der Endrunde. So bleibt an dieser Stelle ganz zentral unser Dank an die Jury für die sehr engagierte, meisterhafte, kritische, witzige,

■ Die Jury

Nicole Foelster	Film-Expertin
Wolf Altorfer	Illustrator, tibetfocus-Magazin, Architekt
Manuel Bauer	Fotograf
Kesang Lamdark	Kunstschafter, Stifter Preis-Pokale
Dr. Peter Leisinger	Kunstschafter, ehem. GSTF-Präsident
Losang Mantoe	Autor Deutsch-Tibetisches Wörterbuch

lautstarke, intelligente, wohlwollende, berührte, achtsame, distanzierte, gefühlsvolle, pragmatische und immer absolut profimässige Beurteilung der Werke.

Die Jury kam in einer nahezu harmonischen Schlussdiskussion zum klaren Verdikt der Reihenfolge in der Preisvergabe. Es blieben keine Zweifel übrig, dass die vier Preisträger/-innen ihren jeweiligen Preis (inklusive Ermutigungspreis der Jury) verdient haben und stolz übernehmen können.

Nicht gerade mit Pauken und Trompeten wurden die Preisgeld-Checks an der Feier zum 30-jährigen Jubiläum der GSTF verliehen. Aber die Freude und der Stolz der Preisträger/-innen über Geld und Pokal gipfelte dann doch immerhin in einem spontanen Geburtstagslied von Tenzin W. Drongshar (2. Preis) für die GSTF.

Fazit: Die erstmalige Verleihung des tibetfocus-Kulturpreises der GSTF hat wertvolle Werke tibetischer Kulturschaffender hervorgebracht. Der Preis hat das Potential, in Zukunft regelmässig verliehen zu werden. Tibetische Künstlerinnen und Künstler wissen nun, dass sie auf dieses Ziel hin Werke gestalten können.

Bei den Teilnahmekriterien besteht noch Verbesserungsbedarf. Ein Rhythmus von beispielsweise fünf Jahren wäre sinnvoll und von der GSTF finanziell verkraftbar. Vermerken Sie also für den 2. tibetfocus-Kulturpreis schon mal den 24. November 2018 (35-jähriges Jubiläum der GSTF) in Ihrer Agenda!



Begräbnis der besonderen Art mit NR Blocher, BR Schneider-Ammann, NR Geri Müller, Präsident SBV-USP Markus Ritter

Kulturpreis 2014 July // **Jurymeinungen und Statements**

Mantö Losang, Autor Deutsch-Tibetisches Wörterbuch



Mit dieser Preisverleihung hat die GSTF, gemäss ihren Statuten (Artikel 2, Abschnitt d) zur Schaffung von Rahmenbedingungen für die Pflege und den Ausbau der tibetischen Kultur, einen neuen Weg geebnet.

Sie motiviert die Exil-TibeterInnen in Europa, sowohl Jung als auch Alt, sich in Kunst und Kultur auszudrücken und dies der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Für mich sind alle TeilnehmerInnen an dieser Preisverleihung Sieger. Sie haben Mut gezeigt, die tibetische Schrift und Sprache mit der modernen Kunst, aber auch mit anderen Kulturen in Verbindung zu bringen.

Nun zu den Preisträger/-innen:

1. Emchi Karma-la und Reichlin Lobsang-La haben die tibetische Schrift und Sprache in einem modernen Kommunikations-Tool (Rap) der Weltöffentlichkeit zugänglich gemacht. Nicht nur mit sehr guter Kameraführung, Gesang und Theatralik, sondern auch mit einem sehr verständlichen, klaren und perfekten Ütsang-Dialekt haben sie gezeigt, was für Talente in unserer Jugend stecken. Perfekt!

Kesang Lamdark, Künstler und Kulturpreis-Pokalstifter



Mein Beitrag zum Kulturpreis waren die drei personalisierten Pokale. In diesen erscheint je ein er(be)leuchtetes Bild der GewinnerInnen als Symbol für innere Werte unten im Boden der Büchse. Die Porträts habe ich vorgängig anhand von Fotos mit einer Nadel gestochen.

In der Jury habe ich für jene gestimmt, welche die innere Kreativität am besten zum Ausdruck brachten.

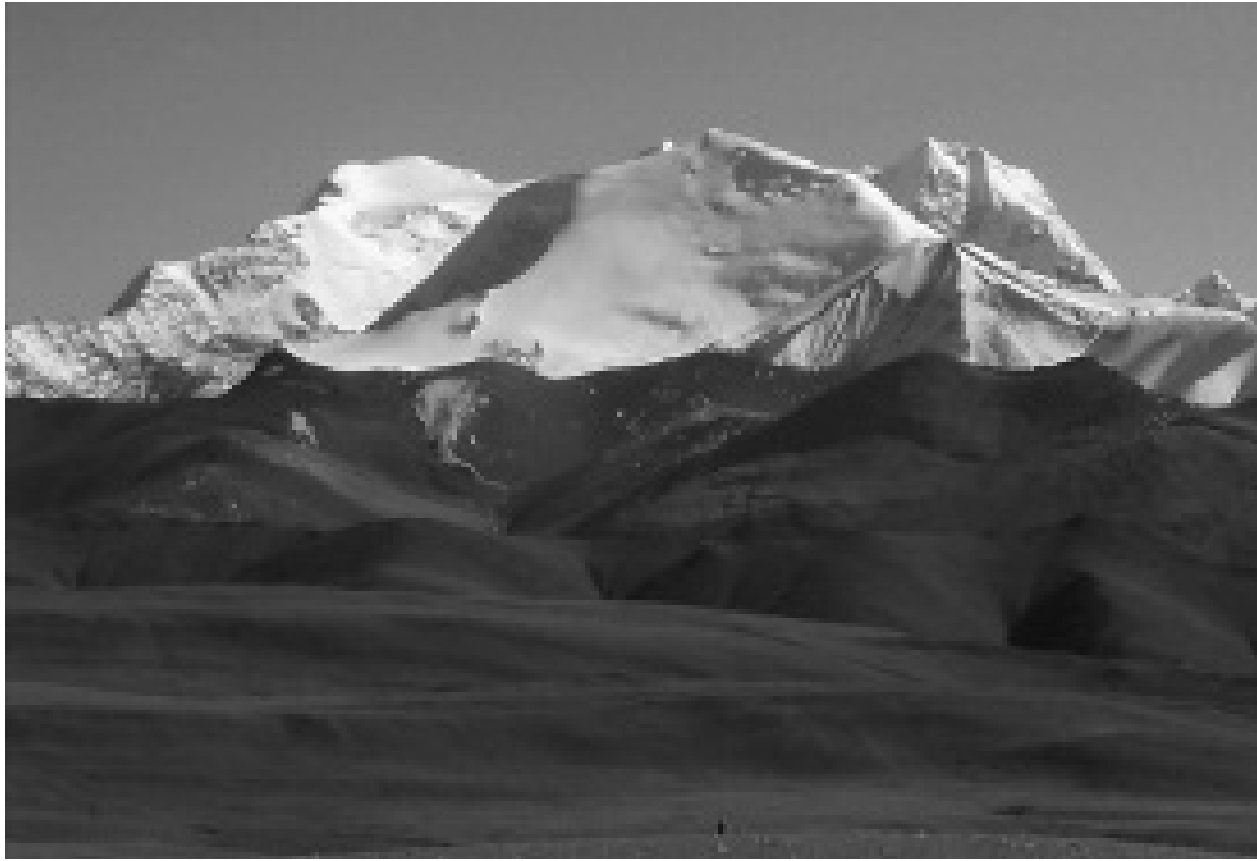
2. Dongshar Frapolli T. Wangmo-la hat die Kurzgeschichten, welche sie von ihren Eltern gehört hat, in schriftliche Form gebracht und so zur Erhaltung der tibetischen Kultur beigetragen. Besonders lobenswert ist, dass das Buch in einer anderen Kultursprache, nämlich Französisch, geschrieben wurde und somit einer grösseren Leserschaft Zugang verschafft hat. Hervorragend finde ich auch, dass sie zu den Geschichten ihre Kommentare und Erklärungen gibt. Chapeau!
3. Purang Thubten-las Kunstwerk ist ein grosser Sprung in die Gegenwart für die ältere Generation. Der Übergang von der klar strukturierten Kaligraphie ins abstrakte Bild ist eine Herausforderung für Alt und Jung. Er hat die alte Kultur sehr farbenfroh in die moderne Kunst transformiert. Mit seiner Block- bzw. Petscha-Form Darstellung von Schrift zu Bild kann man die alte Kultur vom modernen Bild sehr gut zurück tradieren. Die von ihm persönlich dafür kreierte Farblehre zeugt von grosser Hingabe für die tibetische Schrift. Ausgezeichnet!

Möge die Initiative Kulturpreis der GSTF der modernen, säkularen Kunst und Kultur der TibeterInnen zum Gedeihen verhelfen. Bhod gyal-lo!

Manuel Bauer, Fotograf



«Der GSTF-Kulturpreis ist eine tolle Sache und zeigt die grosse Vielfalt des tibetischen Kulturschaffens. Diese war für uns Jurymitglieder die eigentliche Herausforderung. Ich denke es ist uns gelungen, eine repräsentative Wahl zu treffen. Klar ist: die Siegerwerke sind auf hohem Niveau.»



Hochland Tibets.

Politikfocus // **Freihandel auf Kosten der Menschenrechte und der Umwelt**

Über 23 000 Personen forderten vom Bundesrat verbindliche und griffige Bestimmungen zum Schutz der Menschenrechte im Freihandelsabkommen mit China. Heute liegt ein Vertragstext vor, der mit keinem Wort die Menschenrechte nennt und nur am Rande auf den Umweltschutz eingeht. Bundesrat Johann Schneider-Ammann zieht in dem Abkommen wirtschaftliche Interessen dem menschlichen Wohlergehen vor.

Valérie Trüb-Trachsel, Kampagnenleiterin GSTF

Seit dem offiziellen Verhandlungsbeginn 2011 wurden immer wieder Bedenken zum Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und China laut. Allen voran äusserte sich die «China-Plattform»¹ wiederholt kritisch und stellte die klare Forderung, die Menschenrechte und den Umweltschutz in den Paragraphen stärker zu berücksichtigen. Ungeachtet dieser Stimmen, führten die beiden Regierungen die Verhandlungen unter Ausschluss der Zivilgesellschaft weiter.

Für die China-Plattform und die Menschenrechtsorganisation ACAT gab diese Haltung den Anstoss für die Lancierung der Petition «Einführung verbindlicher Menschenrechtsbestimmungen im Freihandelsabkommen mit China», welche den Bundesrat auffordert, im Abkommen ein zusätzliches Kapitel zur Nachhaltigkeit auszuhandeln. Die Bestimmungen sollen den Schutz der Menschen- und Minderheitenrechte wie auch der Umwelt regeln. Über 23 000 Personen teilten diese Meinung und bekräftigten dies mit ihrer Unterschrift. Die Übergabe der gesammelten Unterschriften an den Bundesrat erfolgte am 25. Januar 2013 in Davos. Bundesrat Johann Schneider-Ammann stellte sich jedoch gegenüber den vielen Stimmen aus der Bevölkerung taub und unterzeichnet am 6. Juli 2013 zusammen mit dem chinesischen Handelsminister Gao Hucheng in Peking das Freihandelsabkommen.

Erst zu diesem Zeitpunkt wurde der Inhalt des Abkommens bekannt: Im gesamten Vertragswerk wird das Wort Menschenrecht mit keiner Silbe erwähnt und für die Umwelt blieben nur Worthülsen übrig. Die Enttäuschung bei der China-Plattform sowie den Tibet-Organisationen der Schweiz über die unverbindlichen Ausführungen und die Ignoranz gegenüber der öffentlichen Meinung war gross.

Gemäss Bundesrat Johann Schneider-Ammann hat sich die Schweiz «ausserordentlich stark dafür eingesetzt, dass Umwelt-, Arbeits-, Sozial- und Menschenrechtsfragen prominent verhandelt» würden.² Das letzte Wort hatten in diesem Fall offenbar aber die Chinesen, welche sich gegen die ausdrückliche Nennung des Begriffs «Menschenrechte» im Abkommen mit allen Mitteln ge-

¹ Die China-Plattform setzt sich aus den Schweizer Nichtregierungsorganisationen Alliance Sud, Erklärung von Bern (EvB), Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV), Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft (GSTF) und Solidar Suisse zusammen.

² Amtliches Bulletin – Wortprotokolle von National- und Ständerat, Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und China, 9.12.2013, <http://www.parlament.ch> (25.02.2014).



Foto: M. Helmlich, pixelio

wehrt haben. Die Menschenrechte seien jedoch indirekt Teil der Präambel, die Bezug auf die UNO-Charta³ nimmt, betont Schneider-Ammann im selben Atemzug. Diese Präambel hat jedoch keinen rechtsetzenden Charakter.⁴ Dies ist ein Kniefall der Schweiz vor China und ein grosser Rückschritt für die Schweiz im Vergleich zu ihren bisherigen bilateralen oder im Rahmen der EFTA abgeschlossenen Freihandelsabkommen. In diesen finden bereits seit mehreren Jahren zumindest in der Präambel Begriffe wie Menschenrechte, Arbeitsrechte oder Minderheitenrechte Erwähnung: Ein Bekenntnis zu Menschenrechten und Grundfreiheiten, basierend auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Ausserdem beziehen sich alle Freihandelsabkommen auf die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) und die Einhaltung der Kernarbeitskonventionen. Diese umfassen das Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit, Diskriminierung, die Freiheit auf Versammlung und kollektive Verhandlung sowie die Gleichbehandlung von Mann und Frau. Im Rahmen der Verhandlungen um das Freihandelsabkommen bringt die EFTA seit 2010 stets ein Nachhaltigkeitskapitel ein, das unter anderem auch die Einhaltung der IAO-Kernarbeitskonventionen garantieren soll. Ein ebensolches Kapitel verlangte auch die aussenpolitische Kommission des Nationalrates vom Bundesrat im Verlaufe der Verhandlungen mit China; leider ohne Erfolg.⁵

Was den Schutz der Menschenrechte und der Umwelt betrifft, besteht in China noch grosser Aufholbedarf. Im Gegensatz zur Schweiz, die alle acht Kernarbeitskonventionen ratifiziert hat, sind es bei China nur diejenigen zur Eliminierung von Kinderarbeit sowie zum Diskriminierungsverbot. Indem es die Konventionen zum Verbot der Zwangsarbeit oder dem Schutz der Versammlungsfreiheit noch nicht ratifiziert hat, verstösst China derzeit gegen bestehende internationale Minimalstandards.

Zwangsarbeit ist heute in China weit verbreitet und lässt sich in zwei Systemkategorien unterteilen: Reform durch Arbeit (Laogai) und Umerziehung durch Arbeit (Laojiao). Das Laogai-System umfasst rund 1400 Haftanstalten in denen schätzungsweise 4 Millionen Menschen bis zu 16 Stunden am Tag zu Zwangsarbeit gezwungen werden, sieben Tage die Woche. Folter und Gewalt gehören für viele Gefangene zum Alltag. Wie viele Menschen dadurch sterben, halten die chinesischen Behörden geheim. Haft in diesen Arbeitslagern droht nicht nur Verbrechern, sondern auch politisch Andersdenkenden, Minderheiten oder religiösen Gruppen, wie zum Beispiel den Tibetern.

Das Laogai-System hat nicht nur die Funktion der Kontrolle und Einschüchterung, sondern ist auch von wirtschaftlicher Relevanz für China. Fast allen Laogai-Arbeitslagern ist eine Produktionsstätte angeschlossen, die sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export produziert.

Kleinere Vergehen werden über das Laojiao-System bestraft. Die Verurteilung erfolgt in einem Administrativverfahren und nicht vor

³ China-Deal kommt nicht vors Volk, SRF Tagesschau, Sendung vom 10.12.2013, 20.00 Uhr, <http://www.srf.ch/player/tv/tagesschau/video/china-deal-kommt-nicht-vors-volk> (19.02.2014).

⁴ Diggelmann, Oliver: Muss das Freihandelsabkommen der Schweiz mit der Volksrepublik China dem fakultativen Staatsvertragsreferendum unterstellt werden? Rechtsgutachten vom 15. Februar 2014, Zürich, S. 12.

⁵ Sekretariat der Aussenpolitischen Kommissionen, Kommission strebt Nachhaltigkeit im Freihandel mit China an, Medienmitteilung APK-N, 16. 11. 2010, <http://www.parlament.ch/d/mm/2010> (22.11.2013).

einem ordentlichen Gericht. Menschenrechtsorganisationen gehen von rund 200 000 Gefangenen aus. Im November 2013 teilte die chinesische Führung mit, dass sie die Laojiao-Arbeitslager abschaffen wird. Die internationalen Menschenrechtsorganisationen begrüßen diesen Entscheid, befürchten jedoch, dass politische Gefangene nun durch einen Gerichtsbeschluss ins Laogai-System rutschen könnten.⁶

Ein Freihandelsabkommen mit China ohne bindende Klauseln zum Schutz der Menschenrechte und des Arbeitsrechts hat zur Folge, dass auch Produkte aus Zwangsarbeitslagern auf den Schweizer Markt gelangen. Indirekt trägt die Schweiz mit Inkrafttreten des Vertrages zur Erhaltung des Laogai-Systems bei, das für Millionen von Menschen in China grosses Leid bedeutet.

Chinas Produktionswut und Hunger nach Wachstum wird nicht nur auf dem Rücken seiner Bevölkerung ausgetragen, sondern geht auch auf Kosten der Umwelt. Für die Elektronikindustrie beispielsweise werden seltene und edle Metalle im grossen Stil abgebaut. Zur Deckung des hohen Energiebedarfs werden Staudämme errichtet und Kohle abgebaut. Nicht selten geschieht dies im ökologisch sensiblen Hochplateau Tibets. Dieses Gebiet, das unter anderem von den tibetischen Nomaden bevölkert wird, verfügt über grosse Vorkommnisse an natürlichen Rohstoffen. Mit Zwangsansiedlungen der Nomaden, durch Einzäunung von Weidegebieten oder durch die Erklärung von Gebieten zu Naturschutz-zonen, erlangen die Chinesen beides zugleich: Zugang zu den rohstoffreichen Regionen und Kontrolle über die Nomaden Tibets. Die Folgen des Rohstoffabbaus sind verheerend für diese Region: Der Bau von Staudämmen führt beispielsweise zum Absinken des Grundwasserspiegels. Die Folge: Landdegradation und Hangrutsche, welche wiederum die Überflutung ganzer Landstriche zur Folge haben. Zusätzlich belasten die unzähligen Minen das Trinkwasser und den Boden mit hochgiftigen Chemikalien.

Dass der Umweltschutz in China keinen besonderen Stellenwert hat, bestätigt eine vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) in Auftrag gegebene Studie zur Untersuchung des chinesischen Umweltrechts. Geltende Gesetze und internationale Standards zum Umweltschutz werden kurzerhand übergangen, sollten sie wirtschaftlichen Interessen im Wege stehen.⁷ Dieser Umstand widerspiegelt sich auch im Freihandelsabkommen der Schweiz mit China: Die Wirtschaftlichkeit überwiegt bei Weitem die gesellschaftlichen und ökologischen Faktoren. Damit hat sich auch der Nationalrat zufrieden gegeben. Die Unterstellung des Abkommens



Welchen Wert haben Menschenrechte in China?

unter das fakultative Referendum hat er abgelehnt und das Abkommen am 10. Dezember 2013 schliesslich mit 120 zu 46 Stimmen angenommen.⁸ Dies obwohl zahlreiche Schweizer Bürger ihre Nationalräte in einem persönlichen Brief gebeten haben, nur einem Abkommen zuzustimmen, das klare und verbindliche Vorgaben zum Schutz der Menschenrechte und der Umwelt macht. Doch vor Inkrafttreten des Abkommens muss am 20. März 2014 auch noch der Ständerat seine Zustimmung geben. Gemäss eines Rechtsgutachtens der Universität Zürich⁹ wäre dies jedoch höchst fragwürdig. Das Gutachten stuft nämlich eine Annahme des Abkommens ohne die Unterstellung unter das fakultative Staatsvertragsreferendum als verfassungswidrig ein.¹⁰

Die China-Plattform und die Tibet-Organisationen in der Schweiz haben nichts unversucht gelassen, um die Schweizer Öffentlichkeit, Politikerinnen und Politiker für ein menschenwürdiges und ökologisches Freihandelsabkommen mit China zu sensibilisieren. Und dank der diversen Kampagnen und Aktionen erhielten die Organisationen grossartige Unterstützung aus der Bevölkerung. Dieses unermüdliche Engagement für die Menschenrechte und den Schutz der Umwelt in Tibet bekräftigt die Argumentationen der Organisationen gegenüber den Politikern und hat hoffentlich zur Folge, dass das Abkommen am 20. März durch den Ständerat entweder dem fakultativen Referendum unterstellt oder an den Bundesrat zurückgewiesen wird.

Das Abstimmungsresultat des Ständerats vom 20. März wird leider erst nach Redaktionsschluss bekannt sein. Wie sich die Räte entschieden haben, können Sie ab dem 20. März unter tibetfocus.com nachlesen.

⁶ Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGfM), Laogai – Das Zwangsarbeitslagersystem der Volksrepublik China, <http://www.igfm.de/china/laogai> (18.02.2014)

⁷ Gutachten zum Umweltrecht der Volksrepublik China und der Schweiz, 2011, S. 5.

⁸ Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und China, Abstimmung des Nationalrats vom Dienstag, 10. Dezember 2013, <http://www.politnetz.ch/parlament/nr/abstimmung/9739/freihandelsabkommen-zwischen-der-schweiz-und-china> (25.02.2014)

⁹ Diggelmann, Oliver: Muss das Freihandelsabkommen der Schweiz mit der Volksrepublik China dem fakultativen Staatsvertragsreferendum unterstellt werden? Rechtsgutachten vom 15. Februar 2014, Zürich.

¹⁰ Diggelmann, S. 61.



Feier zum 30-jährigen Jubiläum der GSTF

Am 23. November feierte die GSTF ihr 30-jähriges Bestehen. Die Veranstaltung fand im Saal des Kirchgemeindehauses Aussersihl in Zürich statt. Für Unterhaltung sorgte nicht nur der Moderator Tashi Gumbatshang, sondern auch die Folkloregruppe der TGSL, die Gruppe Nangma oder die Tänzerinnen der TFOS. Interessante Einblicke in die Geschichte der GSTF lieferte unter anderem der Mitbegründer des Vereins, Kelsang Gyaltzen. Zusammen mit weiteren Tibetern und Schweizern rief er 1983 die GSTF ins Leben.

Von Valérie Trüb-Trachsel, Kampagnenleiterin GSTF

Wie sich die GSTF über die Jahre entwickelt hat und welche Ziele sie erreichen konnte, erläuterten der ehemalige GSTF-Präsident Lobsang Gangshontsang sowie der amtierende Präsident Migmar Raith. Weitere Reden von Ehrengästen wie Geshe Thubten Legmen, Abt des Tibet-Instituts Rikon, Wolfgang Grader, Präsident der Tibet Initiative Deutschland, Martin Naef, SP-Nationalrat und Mitglied der Parlamentarischen Gruppe Tibet, und Tseten Samdup Chhoekyapa, Vertreter des Tibetbüro in Genf zeigten die breite Vernetzung der GSTF auf internationaler, politischer und kultureller Ebene.

Die Einladung zur Jubiläumsfeier konnte S.H. der 14. Dalai Lama leider nicht wahrnehmen. Stattdessen sandte er eine Botschaft zum 30-jährigen Jubiläum der GSTF, die an der Feier verlesen wurde, und sowohl den Vorstand als auch das Publikum berührte.

Höhepunkt der Feierlichkeit bildete jedoch die Verleihung des tibetfocus-Kulturpreises der GSTF. Dieser wurde an diesem Abend zum ersten Mal verliehen. Prämiiert wurden drei Beiträge mit einer Gewinnsumme von 6500 Schweizer Franken und einem Pokal, gesponsert vom Künstler Kesang Lamdark.

Das abwechslungsreiche Programm, das ausgezeichnete tibetische Essen sowie das verführerische Kuchenbuffet sorgten für gute Stimmung unter den Gästen. Abschliessend lässt sich festhalten, dass sowohl für die Organisatoren als auch für die Gäste die Jubiläumsfeier ein voller Erfolg war, vor allem auch dank der vielen helfenden Hände der Sektionsmitglieder.

Zweiter tibetfocus-Kulturpreis der GSTF

Rückblickend kann die GSTF von einer erfolgreichen Lancierung des tibetfocus-Kulturpreises sprechen. Von 15 völlig unterschiedlichen Kulturbeiträgen wurden schliesslich 3 ebenso verschiedene Werke mit einer Gesamtgewinnsumme von 6500 Schweizer Franken und einem personalisierten Pokal prämiert.

Von Valérie Trüb-Trachsel

Jüngere und ältere Tibeterinnen und Tibeter aus der Schweiz und Europa hatten mehrere Monate Zeit ein Kunstwerk zu kreieren oder ein bereits bestehendes einzureichen. Dank einer professionellen Jury konnten die Beiträge fachmännisch beurteilt werden.

Das Ziel der GSTF, mit diesem Kulturpreis die tibetische Kultur in der Schweiz und Europa zu fördern, hat sie erreicht. Die tibetische Kultur soll ausserhalb Tibets nicht in Vergessenheit geraten, auch wenn in der Schweiz und Europa bereits Tibeterinnen und Tibeter der dritten Generation heranwachsen. Die GSTF sieht es als eine ihrer Aufgaben, das kulturelle Gedächtnis Tibets zu pflegen und die Auseinandersetzung damit bei den in der Schweiz lebenden

Tibetern zu fördern. Deshalb wird die GSTF den tibetfocus-Kulturpreis auch künftig wieder ausschreiben, voraussichtlich jedoch nur alle fünf Jahre im Rahmen ihrer Jubiläen.

Möchten Sie am nächsten tibetfocus-Kulturpreis teilnehmen? Die Ausschreibung des tibetfocus-Kulturpreises wird über das tibetfocus-Magazin, die Webseiten der GSTF (gstf.org // tibetfocus.com) oder über den GSTF-Newsletter erfolgen. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Beitrag!



Botschaft Seiner Heiligkeit dem 14. Dalai Lama zum 30-jährigen Jubiläum der GSTF



Übersetzt von Valérie Trüb-Trachsel

Anlässlich des 30. Jubiläums Ihrer Organisation schicke ich allen Mitgliedern der Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft (GSTF) meine Glückwünsche.

Die Schweizer Bevölkerung und ihre Regierung gingen voraus, als es darum ging, die tibetische Bevölkerung seit unseren ersten Tagen im Exil zu unterstützen. Seit ihrer Gründung 1983 hat die GSTF grundlegend dazu beigetragen, in der Schweiz auf die Sache Tibets aufmerksam zu machen.

Die kleine tibetische Gemeinschaft in der Schweiz wurde von der Schweizer Öffentlichkeit gut aufgenommen und konnte ihre eigene Kultur bewahren und fördern. Gleichzeitig hat Ihre Organisation der neuen Generation an Tibetern und ihren Schweizer Kollegen als Forum gedient, um die Unterstützung für Tibet zum Ausdruck zu bringen. Ich hoffe, dass eine derartige Zusammenarbeit weitergeht, da es für die Kontinuität unseres Kampfes für eine gerechte und friedliche Lösung der Tibetfrage entscheidend ist.

Wie Sie wissen, ist seit meinem Rücktritt 2011 eine gewählte Führung für den weiterführenden Kampf für Tibet verantwortlich. Doch als Tibeter und jemand, dem die Tibeter vertrauen, werde ich von Zeit zu Zeit in ihrem Namen sprechen. Deshalb möchte ich bei dieser Gelegenheit der GSTF für ihren 30-jährigen Dienst für die tibetische Bevölkerung danken.

Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama
6. November 2013

Ausblick für das Jahr 2014

Aufgrund der fast vollständigen Erneuerung des GSTF-Vorstandes wurde die Jahresplanung 2014 der GSTF nicht abschliessend festgelegt. Es wird die Aufgabe des neuen Vorstandes sein, Aktionen und Anlässe zu den bereits gegebenen Terminen zu planen. Um die Kontinuität der Kampagnenarbeit aufrechtzuerhalten, werden auch 2014 die Nomaden Tibets und die sie umgebende Umwelt zentrale Themen bleiben.

Einen Überblick über die gesetzten Termine 2014 bietet folgende Auflistung:

- 6. Juli: Geburtstagsfeier Seiner Heiligkeit dem 14. Dalai Lama
- 31. August: Verfassungstag
- 10. Dezember: Internationaler Menschenrechtstag
- Deutschsprachiges Tibet Support Group Meeting (Schweiz): Termin noch offen
- Kampagnenfokus: Nomaden und Umwelt

Die Erneuerung des Vorstandes ist stets ein Verlust, gleichzeitig aber auch eine Chance, neue Ideen einzubringen. Die GSTF wird sich auch künftig in neuer Konstellation mit viel Engagement und Herzblut für die Sache Tibets einsetzen.

31. Generalversammlung der GSTF in St. Gallen

Zum 31. Mal fand am 15. März in St. Gallen die Generalversammlung der GSTF statt. Als spezielle Ehrengäste wurden dieses Jahr Frau Barbara Gysi, SP-Nationalrätin und Mitglied der Parlamentarischen Gruppe Tibet, sowie Frau Luana Laxy, Autorin, eingeladen. Frau Gysi erzählte von ihren Erfahrungen mit Tibet und der GSTF und ermöglichte den anwesenden Mitgliedern einen Einblick in die Arbeit der Parlamentarischen Gruppe Tibet. Mit der Präsentation ihres Buches «Tibet ohne einen XV. Dalai Lama?» thematisierte Frau Laxy die aktuelle Situation um den Dalai Lama und wagte einen Ausblick auf die Weiterführung dieses Systems.

Die Generalversammlung, durch die der ehemalige GSTF-Vizepräsident Lucius Blattner führte, war dieses Jahr etwas turbulent: Zu den ausserordentlichen Rücktritten von Monlam Maurer-Adotsang und Heini Baumgartner traten nun auch der Präsident, Migmar Raith, sowie die beiden Vorstandsmitglieder Dicky Tethong und Martin Herren zurück. Karin Rüegg-Schlotthauber wurde als Vorstandsmitglied wiedergewählt. Neu in den Vorstand gewählt wurden Pasang Bärtschi, Thomas Büchli, Yangchen Büchli, Geleg Chodak, Dolma Knell und Ulrich Soltermann.

Auch in der Leitung der Sektion Zürich hat es einen Wechsel gegeben. Der Sektionsleiter Tizian Stecher hat sein Amt abgegeben. Neu werden Solveig Muggli und Rinzin Lang die Co-Leitung der Sektion Zürich übernehmen.

Die Geschäftsstelle der GSTF wünscht dem neuen Vorstand und der neuen Co-Leitung der Sektion Zürich eine spannende Amtszeit.



GSTF-Generalversammlung 2014: Begrüssung durch den ehemaligen Präsidenten Migmar Raith.

Allen abtretenden Vorstandsmitgliedern und Tizian Stecher wünschen wir ebenfalls alles Gute für die Zukunft.

Die Sektion St. Gallen & Umgebung war für das Rahmenprogramm der GV verantwortlich, das unter anderem dank der musikalischen Beiträge und einem köstlichen tibetischen Buffet für gemütliche Stimmung sorgte. Die GSTF dankt der Sektion und allen freiwilligen Helfern ganz herzlich für die gute Organisation und Durchführung der Generalversammlung 2014.

Wichtige Information zur Generalversammlung der GSTF vom Samstag, 15. März 2014 in St. Gallen

Für unsere GSTF-Mitglieder ist besonders auch die folgende GV-Information wichtig:

Infolge Fehlens der Bilanz in der Jahresrechnung 2013 der GSTF konnte die GV die Jahresrechnung nicht genehmigen. In der Folge wurde der Revisionsbericht nicht verlesen und demzufolge auch nicht genehmigt.

Dies hatte wiederum zur Folge, dass der bis zur GV 2014 amtierende Vorstand von der Generalversammlung nicht entlastet wurde.

Der neue Vorstand wird nun entweder eine ausserordentliche GV einberufen oder aber an der GV 2015 die fehlenden Unterlagen der Generalversammlung präsentieren.

An der GV aus dem Vorstand zurückgetreten sind:

Herr Herren Martin
Herr Raith Migmar Wangdu
Frau Tethong Dicky

Im Laufe des Jahres 2013 aus dem Vorstand ausgetreten sind:

Herr Baumgartner Heini
Frau Maurer-Adotsang Monlam

Von der GV neu in den Vorstand gewählt wurden:

Frau Bärtschi Pasang (Sektion Bern)
Herr Büchli Thomas (Sektion Zürich)
Frau Büchli Yangchen (Sektion Mittelland und Zürich)
Herr Chodak Geleg (Sektion Basel)
Frau Knell Dolma (Sektion Mittelland)
Herr Soltermann Ulrich (Sektion Mittelland)
Frau Rüegg-Schlotthauber Karin (bisher, Sektion Zürich)

Die neuen Vorstandsmitglieder werden im tibetfocus 124 ausführlich vorgestellt.

Beachten Sie bitte weitere Informationen zur GV, wie sich der neue Vorstand konstituieren wird und zum neuen Jahresprogramm immer auch auf tibetfocus.com und gstf.org.

Tibet-Informationen der GSTF vom
24. Februar 2014 von Dr. Uwe Meya

5 Verhaftungen nach Selbstverbrennung von Phagmo Samdup. Bis auf einen Tibeter wurden alle nach einem Tag mit Verhören wieder freigelassen. Die Verhaftungen folgen der Linie eines im Bezirk Ngaba veröffentlichten Dekrets, dass Familienangehörige nach Selbstverbrennungen in eine Art von «Sippenhaft» nimmt.

Sechs Jugendliche im Bezirk Sog in Zentraltibet wurden verhaftet, weil sie den Slogan «Bringt Unabhängigkeit für Tibet» schrieben.

Drei tibetische Mönche festgenommen, weil sie Yaks vor der Schlachtung retten. Die chinesischen Behörden nahmen in der Präfektur Golog, Provinz Qinghai, drei höhere Mönche fest, weil sie 300 zur Schlachtung bestimmte Yaks freikaufen.

Quellen: Phayul, Radio Free Asia

Tibet-Informationen der GSTF vom
17. Februar 2014 von Dr. Uwe Meya

Selbstverbrennung bei einem Gebetsfest in Ngaba. Während der religiösen Cham-Tänze in Ngaba, dem Schauplatz der meisten Selbstverbrennungen der letzten Monate, setzte sich am 13. Februar der 25-jährige Lobsang Dorje in Brand. Es war insgesamt die 127. Selbstverbrennung. Ob er noch lebt und wo er sich befindet, ist nicht bekannt.

Drastische Sanktionen und Sippenhaft bei Selbstverbrennungen. TCHRD wurde ein Regierungsdokument zugespielt, welches eine ganze Reihe von drastischen Strafmassnahmen gegen Familienangehörige, ganze Dörfer und Klöster ausspricht, wenn sich jemand selbst verbrennt.

Familienangehörige von Tibetern, die sich selbst verbrennen, kommen auf eine Schwarze Liste. Ihnen werden alle politischen Rechte entzogen, sie bekommen keine Arbeit mehr in Regierung und Verwaltung, erhalten für 3 Jahre alle Sozialleistungen gestrichen, ihre Häuser und ihr Land werden enteignet, sie dürfen keine Geschäfte eröffnen, und dürfen nicht nach Lhasa oder in das Ausland reisen.

Quellen: Radio Free Asia RFA; Phayul; Tibetan Centre for Human Rights and Democracy TCHRD

Tibet-Informationen der GSTF vom
10. Februar 2014 von Dr. Uwe Meya

Weitere Selbstverbrennung. Am 6. Februar ereignete sich die erste Selbstverbrennung des Jahres 2014. In der Ortschaft Dokarmo in der osttibetischen Präfektur Malho setzte sich abends der 27-jährige (nach anderen Quellen 29-jährige) tantrische Lehrer Phagmo Samdup in Brand.

Junger Tibeter stirbt an Misshandlungen in Haft. Konchok Dakpa soll nach Informanten von TCHRD mutmasslich an Misshandlungen in Haft gestorben sein. Konchok Dakpa wurde in der Region Driru wahrscheinlich im Zusammenhang der Minenproteste im Dezember verhaftet.

Tibeter wegen Dalai-Lama-Bildern verhaftet und gefoltert, weil er am 14. Januar bei einer Routinekontrolle von Mobiltelefonen in Lhasa Audiodateien von den kürzlichen Belehrungen des Dalai Lama in Südindien hatte.

Quellen: Voice of America; Radio Free Asia RFA; Tibetan Centre for Human Rights and Democracy TCHRD

Tibet-Informationen der GSTF vom
31. Januar 2014 von Dr. Uwe Meya

Sesshaftmachung von tibetischen Nomaden nahezu beendet. Die chinesische Regierung hat mitgeteilt, dass das 2006 begonnene Programm zur Sesshaftmachung von tibetischen Nomaden kurz vor der Beendigung steht.

Quellen: Voice of America; Radio Free Asia RFA

Tibet-Informationen der GSTF vom
16. Januar 2014 von Dr. Uwe Meya

20 Tibeter wegen Protests gegen Tunnelbau verhaftet. Diese hatten gegen den Bau eines Tunnels im Rahmen eines Strassenbauprojekts protestiert.

6 Jahre Haft für Zeugen einer Selbstverbrennung. Über ein Jahr nach seiner Verhaftung wurde der 47-jährige Mönch Gedun Gyatso wegen «vorsätzlicher Tötung» zu 6 Jahren Haft verurteilt. Der Vorwurf des «Totschlages» gründe sich allein auf die Aussage zweier Feuerwehrmänner, die behaupteten, er habe sie beim Löschen gehindert.

Initianten einer sozialen Initiative verhaftet. Acht Tibeter, die eine soziale Initiative in ihrem Heimatdorf Karma im osttibetischen Bezirk Chamdo gegründet hatten, wurden Anfang Januar verhaftet. Sie hatten Ende letzten Jahres eine Bewegung gegründet, die Streit unter Tibetern in der Region schlichten und den Analphabetismus bekämpfen wollte.

Quellen: Tibetan Center for Human Rights and Democracy TCHRD; Radio Free Asia

Tibet-Informationen der GSTF vom
7. Januar 2014 von Dr. Uwe Meya

Teenager verhaftet, insgesamt über 1000 Inhaftierte in Driru. Der Jüngste soll ein 10-jähriger Junge sein. Der Name eines 12-jährigen verhafteten Jungen ist RFA bekannt. Der älteste Häftling ist laut RFA 72 Jahre alt. Auch soll die Mutter eines erst einen Monat alten Kindes in Haft sein.

16 protestierende Mönche in Chamdo verhaftet. Sie hatten gegen die Inhaftierung des in der Region sehr angesehenen Gelehrten Khenpo Kartse (38) protestiert.

Quellen: Phayul; Radio Free Asia RFA

Tibet-Informationen der GSTF vom
19. Dezember 2013 von Dr. Uwe Meya

Weitere Selbstverbrennung in Tibet. Am Nachmittag des 19. Dezember hat sich der 42-jährige Mönch Tsultrim Gyatso in Amchok, Präfektur Malho in der chinesischen Provinz Gansu, selbst verbrannt. Nach Berichten von Augenzeugen starb er auf der Stelle.

Angesehener, tibetischer Gelehrter in Haft zu Tode geprügelt. Am 17. Dezember starb der Mönch Ngawang Jamphel, 45, in der Haft in Lhasa, mutmasslich durch erlittene Misshandlungen.

Quellen: Phayul; Radio Free Asia RFA; Tibetan Centre for Human Rights and Democracy TCHRD

Tibet-Informationen der GSTF vom
28. November 2013 von Dr. Uwe Meya

WHO verhindert Auszeichnung für tibetisches Spital im Exil, weil VRCh Einspruch erhob mit dem Argument, dass das Programm des Delek-Hospitals wegen seiner Verbindungen zur Tibetischen Regie-

rung im Exil eine «politische Organisation» sei. Dabei ist das Delek-Hospital eine gemeinnützige Organisation in Indien, die weder finanziell noch administrativ von der Tibetischen Regierung im Exil abhängig ist.

Quellen: Wall Street Journal; Radio Free Asia RFA

Tibet-Informationen der GSTF vom
12. November 2013 von Dr. Uwe Meya

Die 123. Selbstverbrennung in Tibet. Am 11. November hat sich der 20-jährige Mönch Tsering Gyal im Bezirk Pema in der nordosttibetischen Region Golok selbst verbrannt. In Flammen stehend, soll er noch gerufen haben: «Möge Seine Heiligkeit der Dalai Lama davon erfahren.»

Mehr Tibeter verweigern das Hissen der chinesischen Flagge. Nach den Protesten und Verweigerungen von Einwohnern im Bezirk Driru in Zentraltibet, die chinesische Flagge auf ihren Häusern zu hissen meldet RFA ähnliche Vorkommnisse auch aus mehreren anderen Regionen in Tibet.

Lokale Kader führen Untersuchungsgruppe aus Beijing in die Irre. Eine Gruppe mit Reportern und Regierungsangestellten aus Beijing, die im Namen der Zentralregierung den Protesten gegen den Abbau von Bodenschätzen und die Umweltschäden im Bezirk Dzatoe nachging, ist Informationen von RFA von lokalen Kadern absichtlich in die Irre geschickt worden.

Nachfolger der entlassenen Dorfvorsteher in Dzatoe verweigern ihr Amt. Im Oktober waren drei Dorfvorsteher ihres Amtes enthoben worden, weil sie die brutale Niederschlagung der Proteste gegen die Diamantenmine kritisiert hatten.

Quellen: Phayul; Radio Free Asia RFA

Tibet-Informationen der GSTF vom
11. November 2013 von Dr. Uwe Meya

Weitere Verhaftungen im Bezirk Driru nach Petitionen. Die Verhaftungen am 3. November ereigneten sich nach einer Serie von Petitionen an die Behörden, bei denen Tibeter Informationen über den verhafteten

populären Schriftsteller Tsultrim Gyaltzen und sein Freund Yugyal forderten.

Quellen: Tibetan Centre for Human Rights and Democracy TCHRD

Tibet-Informationen der GSTF vom
6. November 2013 von Dr. Uwe Meya

Polizei beendet unter Drohungen einen fünfwöchigen Sitzstreik. Die 16 enteigneten tibetischen Familien in Ngaba in der chinesischen Provinz Sichuan protestierten gegen eine bereits 27 Jahre (!) zurückliegende Enteignung ihres Landes.

Drei tibetische Dorfvorsteher im Bezirk Dzatoe entlassen. Die Entlassungen stehen im Zusammenhang mit den Protesten in Dzatoe gegen Minenarbeiten. Den drei Dorfvorstehern wird laut einem Informanten von RFA vorgeworfen, sie hätten die lokale Regierung wegen der Gewaltanwendung bei der Beendigung der Proteste kritisiert.

Quellen: Tibetan Centre for Human Rights and Democracy TCHRD; Radio Free Asia

ZU VERKAUFEN

TIBET-Fenster handgeschnitzt, antik

**Grösse 130 x 70 cm, inklusive Staffelei.
Es kann als Bild verwendet werden.**

Minimalpreis Fr. 790.– oder dem Meistbietenden.

Foto kann per E-Mail angefordert werden.

Fritz Müller
Mobile 079 205 66 44
modezehnder@bluewin.ch

Seine Eminenz der 7. Dzogchen Rinpoche 2014 in der Schweiz



Öffentliche Vorträge

«Der wahre Sinn unseres Lebens»

Basel, 16. Juni, Hotel Hofmatt, Münchenstein
Zürich, 17. Juni, Volkshaus
Chur, 19. Juni, Hotel Drei Könige
Beginn: 19.30 Uhr, Eintritt 25 Fr./18 Fr.

Ermächtigung und Belehrung

«Dem Herzen wirklich folgen»

20. Juni, Hotel Drei Könige Chur
Beginn: 10.00–16.00 Uhr, Eintritt 110 Fr./80 Fr.

Dzogchenretreat «Im Herzen des Guru ruhen»

Flumserberg/SG 22.–27. Juni 2014
Details und Informationen unter
www.shenpensuisse.org
events@shenpensuisse.org, M 077 404 10 63



Interessierte Jugend: 40 junge Tibeter fanden den Weg nach Zürich ins aki.



Frauen Power: Migmar Dhakye, Vorstandsmitglied des VTJE, im Gespräch mit Dhardon Sharling.

VTJE im Gespräch mit Dhardon Sharling

Von Migmar Dhakye

Am 21. Februar durften wir Dhardon Sharling im aki in Zürich begrüßen. Der Anlass war sehr gut besucht und wir haben uns besonders über die vielen jüngeren Gesichter gefreut. Dies sagt viel über den Bekanntheitsgrad von Dhardon Sharling im Exil aus und wie wohlwollend ihr jahrelanges Engagement für Tibet auch von jungen Tibetern und Tibetern in der Schweiz aufgenommen wird.

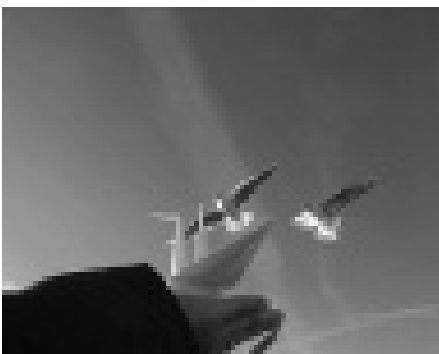
Im Gespräch mit ihr wurden einige innenpolitische Themen angesprochen wie ihre Arbeit als Parlamentarierin oder ihr Engagement bei der tibetischen Frauenorganisation als jahrelanges Vorstandsmitglied sowie Meinungsfreiheit im Exil und «women's empowerment» in unserer Gesellschaft.

Dhardon Sharling berichtete beeindruckend von ihren vielen Aktivitäten für Tibet, so zum Beispiel, als sie letztes Jahr mit zwei anderen ParlamentskollegInnen durch Indien reiste, um die indischen Politiker und Politikerinnen auf die prekäre Situation in Tibet und die damit verbundenen Selbstverbrennungen aufmerksam zu

machen. Anschliessend erzählte sie Anekdoten von ihren Workshops zum Thema Frau und Mann, die sie zum Teil in die entlegensten tibetischen Siedlungen wie Urissa führten, wo alle Tibeter mehrheitlich auf dem Land arbeiten. Dort ergaben sich lustige Situationen, als Mädchen und Buben während den Übungen klassische Geschlechterrollen wiedergaben, die Dhardon Sharling auch sehr zum Nachdenken anregten. So forderte sie uns dazu auf, über diese Probleme zu reflektieren und sie als Gesellschaft anzugehen. Immer wieder sagte sie überzeugt: «Gender is a social construct!»

Den Abend liessen wir mit einem gemütlichen Apéro ausklingen. Es ergaben sich interessante Gespräche und man konnte wahrlich spüren, dass die Leute Freude hatten, sich wieder zu begegnen und bei einem guten Gläschen Wein oder Orangensaft zu plaudern. Am Schluss fragte ich noch einen jungen Teilnehmer, wie er den Anlass gefunden hätte. Darauf erwiderte er: «Ja, isch interessant gsi. Weisch, dass wo sie zu Maa und Frau gseit hett, das stimmt ebe scho!». Nach dieser Aussage dachte ich mir: Nun, es war doch ein gelungener Anlass!

Eine sichere Rückkehr



Rapperswil // Mitglieder von den VTJE Sektionen Semshuk und Rangwang lassen die gebastelten Origami-Kraniche fliegen.



Bern // In der Hauptstadt wurden riesige Papiervögel gebastelt, die bestimmt bis nach Tibet fliegen können.

Von Lobsang Reichlin

Im Rahmen der «Unchain the truth»-Kampagne haben Mitglieder des VTJE mit einer Origami-Aktion auf das Schicksal des inhaftierten Filmemachers Dhondup Wangchen aufmerksam gemacht. In einigen Städten der Schweiz und Österreich haben junge Tibeter vor dem Menschenrechtstag hunderte Papiervögel gebastelt. Denn eine alte japanische Legende besagt, dass wer 1000 Origami-Kraniche faltet, von den Göttern einen Wunsch erfüllt bekommt – wir wünschen uns eine sichere Rückkehr für Dhondup Wangchen.

Tibetisches Filmschaffen begeistert am fünften Tibet Film Festival – Kurzfilmwettbewerb für 2014 mit Thema «Rückkehr» lanciert

Von Kelsang Gope

Das Tibet Film Festival wächst kontinuierlich, denn das Interesse an tibetischem Filmschaffen steigt von Jahr zu Jahr. So wurde im indischen Dharamsala auf die grösste Lokalität vor Ort ausgewichen, die TIPA Hall. Auch in Zürich gab es bezüglich Veranstaltungsort Erneuerungen: Erstmals wurde in Zusammenarbeit mit dem schweizweit bekannten Kino Riffraff ein erfolgreicher Opening Event durchgeführt – der Hauptanlass fand ebenfalls an einer neuen Adresse statt und wurde sehr gut besucht.

Die erfreuliche Zusammenarbeit mit dem Riffraff wird auch im neuen Jahr fortgesetzt – in welcher Form wird zu gegebener Zeit kommuniziert werden.

Anlässlich des Tibet Filmmaker Forums war in Zürich Tenzin Tsetan Choklay live vor Ort. Er erzählte von der Entstehungsgeschichte seines Filmprojektes «Bringing Tibet Home» und zeigte dem Publikum auf, wie mit Tools wie Kickstarter Geld für ein Projekt gewonnen werden kann. Erstmals in Europa wurden zudem exklusive Ausschnitte aus «Bringing Tibet Home» öffentlich gezeigt. Für Dharamsala konnte der Filmemacher Tsering Tashi Gyalthang gewonnen werden. Der in Vietnam wohnhafte Filmemacher war mit seinem Kurzfilm «Turtle Soup» unter den 20 Top Filmen am Short Film Corner des Filmfestivals in Cannes vertreten und konnte viel von seinem Erfahrungsschatz weitergeben.

Den Austausch unter Filmemachern zu fördern und Filmprojekte zu unterstützen gehört zu den Hauptaugenmerkern, denen sich das Tibet Film Festival in Zukunft noch verstärkter widmen wird.

Die Kurzfilme wurden auch am fünften Tibet Film Festival mit grosser Begeisterung verfolgt.

Die Gewinner lauten wie folgt:

Jurypreis:

1. Rang: «s' Bett» von Lobsang Reichlin
2. Rang: «TCV and I» von Palden Khar
3. Rang: «The Pond» von Tenzin Phuljung.

Publikumspreis Zürich: «TCV and I» von Palden Khar,

Publikumspreis Dharamsala: «The Pond» von Tenzin Phuljung.

Auch wenn das nächste Tibet Film Festival noch weit entfernt scheint – der Wettbewerb wurde bereits mit der Thema-Verkündung lanciert. «Return» – also Rückkehr, Heimkehr, lautet das Thema des nächsten Kurzfilmwettbewerbs, welcher in diesem Jahr eine ganz spezielle Bedeutung hat: Im März 2008 nämlich wurde der tibetische Filmemacher Dhondup Wangchen, dem dieses Festival gewidmet ist, wegen seiner Dokumentation «Leaving Fear Behind» festgenommen. Er wurde zu 6 Jahren Haft verurteilt. Diese Zeit ist am 25. März 2014 abgelaufen und wir hoffen, dass Dhondup Wangchen sicher und gesund zu seiner Familie zurückkehren kann.

Damit es nicht nur bei Hoffnungen bleibt, wurde die Kampagne «Unchain the truth» ins Leben gerufen und anlässlich des fünften Tibet Film Festival lanciert. Die Kampagne hat zum Ziel, nochmals auf das Schicksal des Filmemachers aufmerksam zu machen und dafür zu sorgen, dass die letzte Zeit der Gefangenschaft und die Freilassung korrekt und menschenwürdig vonstattengehen wird. In letzter Zeit konnte immer wieder beobachtet werden, dass viele politisch Gefangene in einem äusserst erbärmlichen Gesundheitszustand freigelassen wurden. Um dem entgegenzuwirken, kann man auf der folgenden Website Dhondup Wangchen zu mehr Öffentlichkeit verhelfen: www.unchain-the-truth.com



Viele interessierte Zuschauer im Kino Riffraff: Live-Schaltung von Zürich nach Indien mit dem Filmemacher Tenzin Sonam



Lobsang Reichlin, Gewinner des Jurypreises



Angeregte Gespräche mit dem Filmemacher Tsering Tashi Gyalthang in Dharamsala.

■ Interessenten, welche gerne einen Kurzfilmwettbewerb zum Thema «Rückkehr» realisieren möchten, kontaktieren bitte Dekyi unter: shortfilms@tibetfilmfestival.org // www.tibetfilmfestival.org

Ausblick // **45. VTJE GV, 18. bis 20. April 2014 in Einsiedeln**

Die 45. Generalversammlung des Vereins Tibeter Jugend in Europa wird unter dem Motto Meinungsfreiheit stattfinden. Es erwartet dich ein spannendes Programm, bei dem deine aktive Teilnahme gefragt ist. ■ Anmeldung und weitere Informationen unter: www.vtje.org



«Make China fit to sit on the Human Rights Council»

6th Geneva Summit for Human Rights and Democracy

Von Dechen Rabsei

Am 25. Februar 2014 fand das alljährliche Geneva Summit unter der Leitung von UN Watch statt. Die rund 20 Partnerorganisationen, zu welchen auch die TFOS gehört, haben auch dieses Jahr beeindruckende Menschenrechtsaktivisten sowie mutige Regimekritiker eingeladen. Während 5 Paneldiskussionen wurden Themen wie Menschenwürde, Menschenrechte, Rechte der Frauen sowie Grundfreiheiten diskutiert. Es wurde aber auch die Frage aufgeworfen, wie wir was verändern können. Die UN Mitgliedsstaaten werden in ein paar Wochen hier in Genf zur 25. Menschenrechtskonferenz zusammenkommen und die TFOS will den UN eine klare Nachricht zustellen.

Die TFOS war mit Sharling Dhardon vertreten. Dhardon ist die jüngste Parlamentarierin der Tibetischen Regierung im Exil – dem Central Tibetan Administration (CTA) – und sprach über die akute Menschenrechtssituation in Tibet. Die Zerstörung und Abschottung der Tibeter in Bezug auf Wirtschaft, Ausbildung, Sprache, Kultur und Umwelt ist alarmierend. Die tibetische Identität wird mittels Zuwanderung von Chinesen untergraben und der Status der Frauen in Tibet ist aufgrund der chinesischen Lebenseinstellung aufs Tiefste gesunken. Die International anerkannten Standards und UN Vereinbarungen über die Rechte der Frauen werden nicht beachtet: es fehlt an Recht auf Ausbildung, Recht auf Freiheit von Diskriminierung, dafür verbreitet ist Nötigung und Gewalt.

Dhardon nutzte diese Gelegenheit und hat auf internationaler Bühne den über 300 Anwesenden 3 Empfehlungen unterbreitet. Diese richten sich vor allem an die UN Mitgliedsstaaten, damit das Anliegen verstärkt mit China thematisiert wird und die Missstände der Tibeter in Tibet angesprochen werden:

1. Gewährleisten, dass China sich den internationalen Verpflichtungen und verfassungsgerechten Bestimmungen hält.
2. Sicherstellen, dass China dem Sitz im Menschenrechtsrat gerecht wird, nachdem es im Oktober 2013 wieder gewählt wurde.
3. Anwenden von Nachfassmechanismen während der bevorstehenden 25. Menschenrechtskonferenz, damit die im letzten UPR (Universal Periodic Review) gemachten Empfehlungen zu Tibet geprüft werden. Ein konkreter Antrag war bspw., dass UN High Commissioner on Human Rights Frau Navi Pillay vor dem Ende ihrer Amtsperiode (September 2014) nach Tibet reist und China hierzu Reisedaten zur Verfügung stellt.

Die TFOS konnte auch dieses Jahr das Geneva Summit erfolgreich abschliessen und war mit ihrem Ehrengast Chitue Sharling Dhardon la sehr gut und kompetent vertreten. Das Video zum Summit sowie weiterführende Informationen gibt es auf der Webseite: www.genevasummit.org.

Wie in den letzten Jahren empfehle ich weiterhin die Teilnahme beim Geneva Summit. Die Möglichkeit, unser Anliegen und Tibet auf internationaler Bühne zu thematisieren und auf die Situation unserer Landsleute in Tibet hinzuweisen, muss unbedingt genutzt werden.

Hillel Neuer (CEO UN Watch) nannte zu Recht die heute anwesenden Redner «Champions or Gold medalist on Human Rights and Democracy». Dieser Aussage möchte ich mich anschliessen und in diesem Sinne: Bhod Gyalo!



Gruppenfoto der Speaker vom Geneva Summit 2014



Speaker desk: Chitue Sharling Dhardon-la

26. ordentliche Generalversammlung der Tibetischen Frauenorganisation in der Schweiz (TFOS)

Von Pelling Tsering

Am Samstag, dem 15. Februar 2014 hat im Freizeit- und Jugendzentrum Uster die 26. ordentliche Generalversammlung der TFOS stattgefunden. Die Präsidentin Rabsel Dechen la konnte 47 Mitglieder und als Ehrengast Chitü Sharling Dhardonla begrüßen.

Entsprechend der Traktandenliste wurden die Jahresberichte der Präsidentin, der einzelnen Ressorts der Vorstandmitglieder und der Sektionen präsentiert. Es wurde ersichtlich, dass viele verschiedene Aktionen politischer, kultureller, religiöser und auch sozialer Art im vergangenen Jahr stattfanden.

Speziell zu erwähnen gilt das 25-jährige Jubiläumfest vom 9. November 2013 in Rikon, das als ein gelungener, feierlicher Anlass betrachtet werden darf.

Die korrekte Führung der Kassa und der Buchhaltung wird durch den Revisionsbericht belegt und mit einstimmiger Annahme bestätigt. Ebenfalls wird der Antrag des Grossrats auf eine Statutenänderung angenommen.

Im 2014 wird wie immer der Fokus auf den Jahrestag des Frauenaufstands vom 12. März und dieses Jahr speziell auf den 25. Geburtstag des Panchen Lama am 25. April 2014 gelegt. Über die kommenden Veranstaltungen und Aktionen informiert die offizielle Website der TFOS: www.tfos.ch

Im Anschluss an die Generalversammlung hielt Chitü Sharling Dhardon la ein sehr interessantes Referat über die Tibeter in Tibet und die Tibetergemeinschaft im Exil. Dabei untermauerte sie ihre Ausführungen mit eindrücklichen Bildern und Zahlen. Vor allem die

Tibeter in Tibet leiden unter den Repressionen der chinesischen Regierung. Ihre Ausbildung entspricht in erster Linie der chinesischen Ideologie und nicht der tibetischen Kultur oder Tradition. So sei es sehr schwierig, eine Arbeit zu finden, wenn man nicht Chinesisch spricht. Mit einer PowerPoint Präsentation speziell über die tibetischen Nomaden verstand sie es, auf deren prekäre Situation und deren inhumane Zwangsansiedlung durch die chinesische Obrigkeit aufmerksam zu machen.

Ebenfalls führte sie den 8 Punkteplan der CTA (Central Tibetan Administration) aus, in dem die Rechte und die Bildung von tibetischen Frauen durch verschiedene Massnahmen gefördert werden sollen. Ziel ist es den Frauenanteil in der CTA, den lokalen Settlementvorsteherschaften und allgemein in den Führungspositionen zu erhöhen. Sie schloss ihr Referat mit einigen Worten zur TWA (Tibetan Women's Association) in Indien, in deren Vorstand sie einige Zeit gearbeitet hat und die 15 000 Mitglieder in der ganzen Welt zählt.

Die Generalversammlung wird mit einem gemütlichen Spaghetti-Plausch abgeschlossen.



Chitue Sharling Dhardon-la



Generalversammlung der TFOS



Wer möchte eine Patenschaft übernehmen?

Wir suchen Paten und Patinnen für bedürftige Menschen aus der tibetischen Exil- Gemeinschaft in Indien und für tibetische Kinder, die in den TCV Schulen Aufnahme gefunden haben. Die Übernahme einer Patenschaft ist nicht nur eine grosszügige

Geste im humanitären Sinn, sie beinhaltet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der tibetischen Kultur. Oft entwickelt sich zwischen dem Patenkind und dem/r Paten/in eine wahre Freundschaft. Diese schwer geprüften Menschen danken es Ihnen von ganzem Herzen!

Tibetan Children's Village TCV

Samra Losinger

Nach der Annexion Tibets durch die chinesische Besatzungsmacht in den 50er-Jahren flüchteten der Dalai Lama und um die rund 12 000 Menschen über die hohen Pässe des Himalaya nach Indien. Die Flüchtlinge standen vor dem Nichts. Die indische Regierung hat ihr Möglichstes getan, um den verzweifelten Menschen zu helfen. Vermehrt wurden die Flüchtlinge im Strassenbau beschäftigt, was Arbeit unter härtesten Bedingungen bedeutete. Auch konnten sich Männer bei der indischen Armee melden, um sich als Berufssoldaten ausbilden zu lassen. Für die Kinder mussten Schulungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Die Schulungsinstitution für tibetische Flüchtlingskinder in Indien, Tibetan Children's Village (TCV), wurde schon 1960 in Dharamsala (Nordindien) von der ältesten Schwester Seiner Heiligkeit, Mrs. Tsering Dolma, gegründet. 1964 verstarb Mrs Tsering Dolma ganz un-

erwartet und ihre jüngere Schwester, Mrs. Jetsun Pema, konnte das Werk weiterführen und ausbauen. Mrs. Jetsun Pema ist die Ehrenpräsidentin unseres Vereins, der 1988 in Bern gegründet wurde.

Zurzeit betreut TCV über 14 000 Kinder und Jugendliche in Internatsschulen, Tagesschulen, Krippen und Studentenheimen. Die Standorte der Internatsschulen: Dharamsala, Chauatra, Suja (Bir), Gopalpur, Ladhak, Bylakuppe und Selakui. Studentenheime sind in Delhi und Bangalore angesiedelt. In Bangalore ist zurzeit auch ein tibetisches College in Aufbau. Es soll einmal um die 1000 Studenten aufnehmen können. Schon jetzt studieren um die 200 Studenten/Innen im noch im Aufbau befindlichen College.

Welche Kinder aus den vielen tibetischen Siedlungen in Indien finden nun Aufnahme in die TCV Schulen? Was sind die Aufnahme-

Hier stelle ich Ihnen drei tibetische Kinder vor, die in der TCV Internatsschule Chauatra (Nordindien) Aufnahme gefunden haben:



Thutan Tsering

Thutan Tsering, geboren 2004. Der Bub kommt aus einer äusserst armen tibetischen Bauernfamilie. Er hat noch ein Geschwister. Die Familie lebt in einem Dorf im Staate Arunachal Pradesh un-

weit der tibetischen Grenze. Die Eltern bearbeiten ein kleines, ihnen zugeteiltes Stück Land in diesem abgelegenen Grenzgebiet. Ihr Einkommen reicht bei Weitem nicht aus, um ihren Kindern eine Schulausbildung zu ermöglichen. Auch ist zu sagen, dass in diesen Gebieten meistens gar keine Schulen vorhanden sind. Thutan ist in der TCV Zweigschule Chauatra aufgenommen worden. Er hat sich gut eingelebt und viele Freunde gemacht. Es würde uns freuen, wenn wir für diesen Buben eine/n Paten/In finden könnten.



Dawa Choesang Sherpa

Dawa Choesang Sherpa, geboren 2003. Dawa ist in Nepal in einem Dorf nahe der tibetischen Grenze geboren. Auch seine Eltern leben als Bauern in einer tibetischen Siedlung. Das erarbeitete Geld reicht aber nicht aus, um dem Sohn eine Schulausbildung zu ermöglichen. Sie haben sich an den Sozialarbeiter gewandt und um Hilfe gebeten. Im März vergangenen Jahres hat er Aufnahme in der TCV Zweigschule Chauatra gefunden. Dawa ist ein zuverlässiger, einsatzfreudiger Junge. Sein bevorzugtes Fach ist Englisch. Wie fast alle Buben spielt er liebend gerne Fussball. Auch für ihn suchen wir eine/n Paten/In.



Thutan Tenpa

Thutan Tenpa, geboren 2000. Die Eltern des Jungen sind sehr arme Bauern. Sie wohnen in einer abgelegenen tibetischen Siedlung im indischen Staat Arunachal Pradesh nahe der tibetischen Grenze. Thutan hat 2 Geschwister. Es gibt keine Schule in der Gegend und deshalb haben sich die Eltern entschlossen, den Buben der TCV Organisation anzuvertrauen. Er hat sich in der TCV Zweigschule Chauatra gut eingelebt. Sein Lieblingsfach ist Mathematik. Im Lebenslauf wird er als sehr verantwortungsvoller und aktiver Junge beschrieben. Wir wären dankbar, wenn wir für ihn eine Patenschaft abschliessen könnten.

Kriterien? Diese Frage wird häufig gestellt. Dem Vertreter der Exilregierung (social worker) in den tibetischen Siedlungen werden Härtefälle gemeldet, und er als Verantwortlicher im Sozialbereich macht einen Antrag zur Aufnahme des betroffenen Kindes in eine der TCV Schulen. Diese Kinder dürfen in den Schulferien für 2 Monate in der Winterzeit ihre Familien besuchen. Somit ist der wichtige Kontakt vom Kind zu seiner Familie gewährleistet.

Aus Tibet flüchten jedes Jahr trotz verschärften Grenzkontrollen immer noch Kinder, die auch Aufnahme in eine der TCV Schulen finden. Für viele dieser Kinder ist TCV zum Heim geworden. Sie haben keine Möglichkeit, während der Schulferien zu ihren Eltern zu gehen und müssen die Ferienzeit in der Schule verbringen. Im Berufsleben stehend reisen sie oft an Losar oder anderen wichtigen Festen in ihre ehemalige Schule, um dort ihre Hauseltern zu besuchen und im Kreise «ihrer Familie» feiern zu können. In diesem Sinne ist TCV viel mehr als «nur» eine schulische Institution geworden.

■ Für Fragen und Vermittlung von TCV Patenschaften wenden Sie sich an Samra Losinger, E-Mail: samra.losinger@bluewin.ch

CTRC

Das Central Tibetan Relief Committee (CTRC) ist dem Department of Home der tibetischen Exilregierung in Dharamsala unterstellt. CTRC hat ein Hilfsprogramm für bedürftige ältere Tibeter/Innen ausgearbeitet und in Kraft gesetzt. Notleidende, alte und kranke Tibeter/Innen werden dem Sozialarbeiter in den Siedlungen gemeldet, der besorgt ist, dass sie in das CTRC Hilfsprogramm aufgenommen werden. Der tibetischen Tradition entsprechend sorgen normalerweise die Familien für ihre Alten und Kranken. Nun zeigen sich aber immer wieder Härtefälle, wo ältere Menschen alleine dastehen und in grösster Armut leben müssen. Tibetfreunde vermittelt

In den TCV Schulen wird neben der tibetischen Unterrichtssprache Englisch und Hindi gelehrt, was auch bedeutet, dass die Kinder die 3 verschiedenen Schriften lernen müssen. Sie können also nach Wunsch in englischer Sprache mit Ihrem Patenkind korrespondieren. Die Kinder freuen sich sehr über den Briefkontakt mit ihren Paten/Innen. Auch kleine Pakete sind willkommen und bringen Freude in das Leben dieser bescheidenen Kinder.

Hier noch einige Angaben über die Finanzierung der TCV Schulen: SOS Kinderdörfer ist ein wichtiger Pfeiler, um den Bau von neuen TCV Schulen zu finanzieren. TCV ist der SOS Kinderdörfer Organisation angeschlossen. Es muss aber festgehalten werden, dass TCV ohne die regelmässig einflussenden Patenschafts-Gelder und Spenden aus dem Ausland die laufenden Kosten nicht tragen könnte. Der Jahresbetrag für eine Patenschaft beläuft sich auf 22'200 indische Rupien, was einem etwaigen Gegenwert von CHF 420.- entspricht. (Der Wechselkurs ist zu beachten).

Weitere Angaben zu TCV und den Patenschaften finden Sie auf unserer Website www.tibetfreunde.ch

Patenschaften für die alleinstehenden, verarmten und oft kranken Menschen, um ihnen einen menschenwürdigen Lebensabend zu ermöglichen. Seit vielen Jahren arbeiten wir erfolgreich mit CTRC zusammen.

Das Patenschaftsgeld beläuft sich auf CHF 200.- bis CHF 360.- pro Jahr (je nach Einschätzung der gegebenen Situation). Sollten Sie sich für eine Patenschaft interessieren wenden Sie sich an Samra Losinger, e-mail Adresse: samra.losinger@bluewin.ch Weitere Angaben zu CTRC und zu den Patenschaften finden Sie auf unserer Website www.tibetfreunde.ch

Hier stelle ich Ihnen 2 alte, bedürftige Menschen vor, die Unterstützung brauchen:



Tsering Namgyal

Mr. Tsering Namgyal, geboren 1933, ist wohnhaft in Dharamsala und seit vielen Jahren verwitwet. Er hat über lange Jahre als Strassenbauarbeiter gearbeitet. Er ist Tuberkulosepatient und bedarf ständiger Behandlung. Da er gegen die meisten Antibiotika eine Resistenz entwickelt hat, benötigt er sehr teure Medikamente. Mr. Tsering ist auf Unterstützung angewiesen. Wir hoffen, eine/n Paten/in zu finden, damit er einen Lebensabend mit weniger Sorgen verbringen darf.



Mrs. Tsamchoe

Mrs. Tsamchoe, geboren 1926, ist wohnhaft in Shillong und verwitwet. Sie und ihr Ehemann hatten keine Kinder zu versorgen gehabt. Nach der Flucht aus Tibet in den 60ern hat sie über viele Jahre ihren Lebensunterhalt als Strassenverkäuferin verdient. Sie ist sehr alt und gebrechlich und braucht dringend Unterstützung. Auch für sie suchen wir eine/n Paten/In, damit sie in ihren letzten Jahre nicht von finanziellen Sorgen geplagt ist.

Möchten Sie sich humanitär für Tibet engagieren?

Wir suchen Männer und Frauen für die Mitarbeit

- in den Sektionen
- im Vorstand
- Tel. 062 751 02 93

Kontaktaufnahme: Gaby Taureg, gtaureg@swissonline.ch

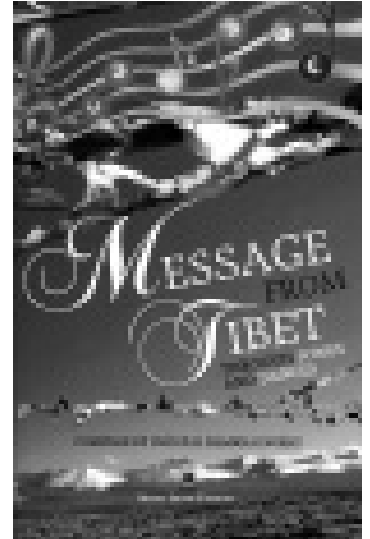
www.tibetfreunde.ch

Tibetan Songs of Today: Message from Tibet, compiled by Chögyal Namkhai Norbu

Von Peter Eisenegger

Eigentlich sollte ich heute Abend beim Singen und Tanzen sein. Ich bin in Teneriffa zu einem Retreat mit meinem Lehrer, um spirituelle Anweisungen zu erhalten. Am Vormittag bin ich den Belehrungen gefolgt. Und jetzt soll ich Pop-Songs tanzen? Was ist das für eine Praxis?

Das ist eine längere Geschichte, ich versuche zusammenzufassen: 2012 hat der buddhistische Lehrer Chögyal Namkhai Norbu angefangen, seine Schüler nicht nur in Dzogchen zu unterrichten, sondern sie aktiv neue tibetische Lieder und Tänze aus den Internet üben zu lassen. Damit will er die tibetische Kultur fördern und auch seinen westlichen SchülerInnen nahebringen. Seither üben sich Hunderte von Schülern aller Länder im Singen und Tanzen von tibetischen Pop-Songs. Die Lieder und Tänze wurden von Chögyal Namkhai Norbu während der letzten Jahre aus dem Internet ausgewählt, gesammelt, transkribiert und übersetzt. Sie geben einen direkten Zugang zum Denken und Fühlen der jungen Generation der TibeterInnen in einem sehr schwierigen Umfeld. Im



direkten Kontakt hat Namkhai Norbu Rinpoche uns immer wieder erklärt, was die Texte wirklich bedeuten. Übersetzung und Erklärung der Bedeutung sind dabei zwei verschiedene Ebenen, weil in diesen Liedern vieles nur verschlüsselt gesagt oder angedeutet wird.

Die Tänze sind eine weitere Herausforderung: die teilweise ungewohnten Bewegungen erfordern genaues Hinschauen, auf-den-Rhythmus-hören, und dabei ganz entspannt sein. Manchmal in Kreisen, manchmal in Reihen von Männern und Frauen, manchmal auch frei aufgestellt haben wir einige Tage allabendlich geübt und uns gefreut, wenn wir kleine Fortschritte gemacht haben.

Das Buch, von dem hier die Rede ist, enthält die Texte von 108 dieser tibetischen Pop-Songs. Sie kommen alle aus dem Internet, sind auf Youtube zu sehen. Durch das Buch werden die Texte lebendig und zugänglich auch für Menschen, die der tibetischen Sprache nicht mächtig sind. Die Lieder werden zu einem Sprachrohr für die Anliegen der jungen Tibeter.

Der bekannte Autor, 1938 in Kham/Ost-Tibet geboren, lebt seit 1961 im Westen. Er hat sich neben seiner Arbeit als Sprachwissenschaftler und hervorragender Historiker in den letzten fünfundreissig Jahren als spiritueller Lehrer einen Namen gemacht. Hier zeigt er sich wieder von einer anderen Seite: (nicht nur) die Tibeter dürfen sich freuen an diesem bewegenden Zeugnis der lebendigen tibetischen Kultur.

Chögyal Namkhai Norbu: *Message from Tibet Through Songs and Dances* // Shang Shung Edizioni, Arcidosso 2014. Softcover, 639 Seiten. Preis ca. Fr. 39.–

Einige Exemplare sind bei garuda-books vorrätig.
Bestellung an «info@garudabooks.ch»



BR Schneider-Ammann: Trumpf König sticht immer!

S.H. der Dalai Lama vier Tage in Hamburg

23. 8. 2014

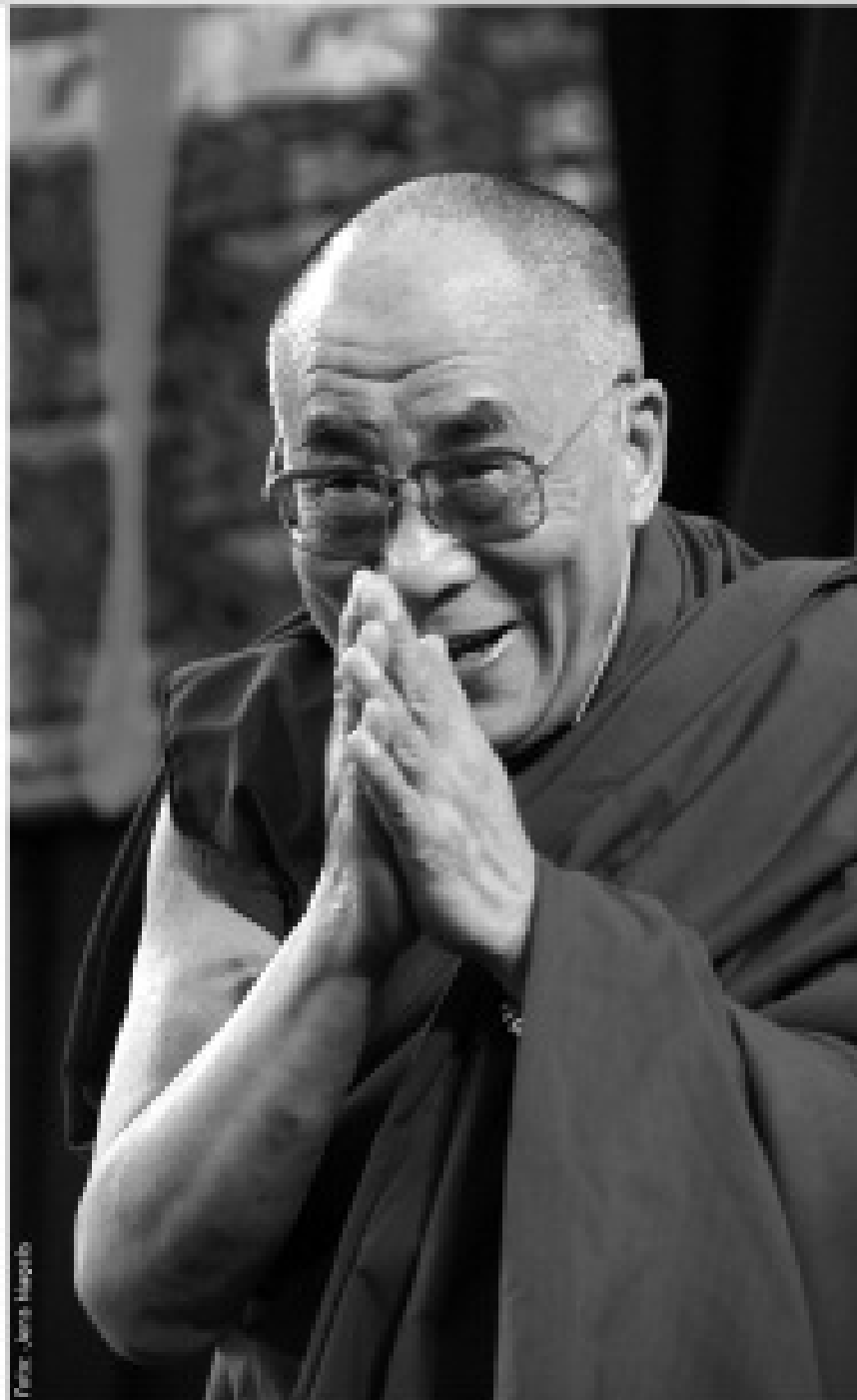
Menschliche Werte
leben

24. bis 25. 8. 2014

Buddhistische Lebens-
führung, Meditation
und Philosophie

26.8. 2014

Initiation in
Avalokiteśvara



Information und Karten: www.dalailama-hamburg.de

Telefonische Kartenbestellung über das Ticketunternehmen Pylogic: +49-1805 554968

Übernachtungsbörse: Im Internetforum des Tibetischen Zentrums gibt es Angebote für private Übernachtungen: forum.tibet.de

Gastgeber ist das Tibetische Zentrum e.V. unter der Schirmherrschaft S.H. des Dalai Lama.

Veranstalter ist Tibetisches Zentrum Event gGmbH.



Veranstaltungen

April 2014

Do, 03.04., 14.00 Uhr

Ein Bodhisattva im Sand

– Entstehen und Vergehen eines Mandalas
Lama Kunsang streut ein Sandmandala.
Kulturhaus Songtsen-House

Sa, 05.04., 14.30 bis 16.00 Uhr

Öffentliche Führung, durch und um das
Tibet-Institut Rikon mit Loten Dahortsang.
Unkostenbeitrag: Fr. 15.–
Tibet-Institut Rikon

Sa, 05.04., 16.30 bis 18.30 Uhr

Die Achtsamkeitsmeditation in ihrem Ursprung erfahren

Meditation mit Loten Dahortsang.
Unkostenbeitrag: Fr. 40.–
Tibet-Institut Rikon

Sa, 05.04., 17.00 Uhr

Mitgliederversammlung des Vereins Tibet Songtsen House

Versammlung und Essen ab 18.30 Uhr
Kulturhaus Songtsen-House

So, 06.04., 14.30 bis 16.30 Uhr

Grundlagen buddhistischer Theorie und Praxis (Teil 1 von 3)

Erläuterungen des Ew. Geshe Jampa Rap-
ten zur klassischen Lehre des Buddhismus.
Unkostenbeitrag: Fr. 30.–
Tibet-Institut Rikon

Mo, 07.04., 19.30 bis 22.00 Uhr

«Mustang – Das Tor zu Tibet»

Multimediavortrag von Manuel Bauer
Restaurant Weisser Wind, Oberdorfstrasse
20, 8001 Zürich
Abendkasse ab 18.30, Eintritt 25.–
Vorverkauf: buch@travelbookshop.ch/
Tel. 044 252 38 83

Fr, 11.04., 19.30 Uhr

Frauenpower aus Nepal: Fünf «Unberühr-
bare» drehten zwei Dok-Filme
Kulturhaus Songtsen-House

So, 13.04., 14.30 bis 16.30 Uhr

Die buddhistische Psychologie

(Teil 1 von 4)

Der Ew. Acharya Pema Wangyal erörtert
aus dem Text Abhidharmakosha, die
buddhistische Psychologie.
Unkostenbeitrag: Fr. 20.–
Tibet-Institut Rikon

Di, 15.04., 19.00 bis 20.30 Uhr

Vollmond-Meditation. Der Ew. Lama Ten-
zin führt in die persönliche Praxis ein und
wir meditieren gemeinsam im Kultraum.
Unkostenbeitrag: Fr. 15.–
Tibet-Institut Rikon

Fr, 25.04., 19.30 Uhr

Making of ... in Nepal! – Drei Dok-Filme
aus Nepal
Kulturhaus Songtsen-House

Sa, 26.04., 14.30 bis 16.30 Uhr

The Three Levels of Perception by Mahasiddha Virupa

Ven. Lopön Ngawang Tangay teaches the
Indian Buddhist Master Virupa's text.
Unkostenbeitrag: Fr. 15.–
Tibet-Institut Rikon

So, 27.04., 14.30 bis 16.30 Uhr

Die buddhistische Psychologie

(Teil 2 von 4)

Unkostenbeitrag: Fr. 20.–
Tibet-Institut Rikon

Mai 2014

So, 04.05., 14.30 bis 16.00 Uhr

Öffentliche Führung, durch und um das
Tibet-Institut Rikon mit Loten Dahortsang.
Unkostenbeitrag: Fr. 15.–
Tibet-Institut Rikon

So, 04.05., 16.30 bis 18.30 Uhr

Was ist Meditation? Der Ew. Abt Geshe
Thupten Legmen erörtert grundlegende
Fragen und Übungen zur Kontemplation.
Unkostenbeitrag: Fr. 30.–
Tibet-Institut Rikon

Fr, 09.05., 19.30 bis 21.00 Uhr

Samatha Meditation (Part 1 of 2)

Ven. Lopön Dekho teaches Samatha, the
famous Buddhist practice of calming the
mind.
Unkostenbeitrag: Fr. 15.–
Tibet-Institut Rikon

Fr, 09.05., 19.30 Uhr

Tibet, Transhimalaya – Durchquerung mit einer Yakkarawane

Bildervortrag des Bergsteigers und Welt-
entdeckers Cestmir Lukes
Eintritt: Fr. 15.–
Kulturhaus Songtsen-House

So, 11.05., 14.30 bis 16.30 Uhr

Grundlagen buddhistischer Theorie und Praxis (Teil 2 von 3)

Unkostenbeitrag: Fr. 30.–
Tibet-Institut Rikon

Fr, 16.05., 19.30 Uhr

Tibetisches Essen für Nomaden-Projekt in Osttibet

Anmeldung an info@tibethilfsprojekt.ch
Preis: Fr. 25.– pro Menü. Der Gewinn geht
ans Projekt.
Kulturhaus Songtsen-House

Sa, 17.05., 14.30 bis 16.30 Uhr

Samatha Meditation (Part 1 of 2)

Unkostenbeitrag: Fr. 15.–
Tibet-Institut Rikon

So, 18.05., 14.30 bis 16.30 Uhr

Die buddhistische Psychologie

(Teil 3 von 4)

Unkostenbeitrag: Fr. 20.–
Tibet-Institut Rikon

Fr, 23.05., 19.30 Uhr

Leben und Kultur in vier Regionen

Bhutans

Bildervortrag des Fotografen und Lehrers
Markus Wild
Eintritt: Fr. 15.–
Kulturhaus Songtsen-House

Sa, 24.05., 14.30 bis 16.00 Uhr

Segen für Tiere – hauptsächlich für Hunde

Der Ew. Abt Geshe Thupten Legmen führt
spezifische Gebete und Rituale für Hunde
und andere Tiere durch. Bitte Hinweise auf
www.tibet-institut.ch beachten.
Unkostenbeitrag: Fr. 20.–
Tibet-Institut Rikon

So, 25.05., 14.30 bis 16.30 Uhr

Die buddhistische Psychologie

(Teil 4 von 4)

Unkostenbeitrag: Fr. 20.–
Tibet-Institut Rikon

Tibet-Institut Rikon

Wildbergstrasse 10, CH-8486 Rikon
Tel. 052 383 17 29
info@tibet-institut.ch
www.tibet-institut.ch

Für Veranstaltungen keine Anmeldung.
Kurzfristige Änderungen/Ausfälle werden
auf unserer Homepage publiziert.

Juni 2014

So, 01.06., 08.06., 29.06., 14.30 bis
16.30 Uhr

Lojong – Sieben Punkte Geistestraining
(Teil 1 bis 3). Erklärungen und Meditation
mit dem Ew. Acharya Pema Wangyal.
Unkostenbeitrag: Fr. 20.–
Tibet-Institut Rikon

Sa, 07.06., 14.30 bis 16.00 Uhr

Atem-Meditation. Der Ew. Abt Geshe
Thupten Legmen erörtert diese sehr einfa-
che, aber sehr effektive Meditationstechnik.
Unkostenbeitrag: Fr. 30.–
Tibet-Institut Rikon

Fr, 13.06., 09.30 bis 11.30 Uhr

Buddhistischer Feiertag.
Saka Dawa – Buddhas Geburt, Erleuchtung
und Eingang ins Parinirvana. Puja mit der
Ew. Mönchsgemeinschaft.
Freiwillige Beiträge.
Tibet-Institut Rikon

So, 15.06., 14.30 bis 16.00 Uhr

Öffentliche Führung durch und um das
Tibet-Institut Rikon mit Loten Dahortsang.
Unkostenbeitrag: Fr. 15.–
Tibet-Institut Rikon

So, 15.06., 16.30 bis 18.30 Uhr

**Das weibliche Prinzip im Tantrischen
Buddhismus und Chöd.** Gesungene
Meditation mit Loten Dahortsang.
Unkostenbeitrag: Fr. 40.–
Tibet-Institut Rikon

Fr, 20.06., 19.30 Uhr

**Das Tshechu-Pilgerfest zu Ehren Guru
Rinpoches in Gomphu Kora Ostbhan**
Film von Mona Schrempf und Kommentar
Eintritt: Fr. 15.–
Kulturhaus Songtsen-House

Sa, 21.06., 19.30 Uhr

**Das gemeinsame Erbe von Buddhismus
und Sufismus**
Ein Referat des Sufi-Kenners Robert Darr
Eintritt: Fr. 15.–
Kulturhaus Songtsen-House

Kulturzentrum Songtsen House

Albisriederstr. 379, CH-8047 Zürich
Tel. 044 400 55 59, Fax 044 400 55 58
PC 87-737299-0, info@songtsenhouse.ch
www.songtsenhouse.ch

Öffnungszeiten: An allen Veranstaltun-
gsabenden jeweils eine Stunde vor dem
Anlass (ohne Lu Jong und Belehrungen)

So, 22.06., 14.30 bis 16.00 Uhr

**How to face difficult circumstances from
Buddhist perspective.** Teaching with Ven.
Lopön Ngawang Tangay.
Unkostenbeitrag: 15.–
Tibet-Institut Rikon

Do, 26.06., 09.30 bis 11.00 Uhr

Buddhistischer Feiertag. Jamgön Mipham
Dhäs-Chöd – Nyingma-Feiertag
Puja mit der Ew. Mönchsgemeinschaft.
Freiwillige Beiträge.
Tibet-Institut Rikon

Sa 28.06., 14.30 bis 16.30 Uhr

**Grundlagen buddhistischer Theorie und
Praxis** (Teil 3 von 3)
Unkostenbeitrag: Fr. 30.–
Tibet-Institut Rikon

Juli 2014

Sa, 05.07., 14.30 bis 16.00 Uhr

Öffentliche Führung
durch und um das Tibet-Institut Rikon mit
Loten Dahortsang.
Unkostenbeitrag: Fr. 15.–
Tibet-Institut Rikon

Sa, 05.07., 16.30 bis 18.30 Uhr

**Vajrayogini-Einweihung mit dem Ew. Abt
Geshe Thupten Legmen**
Unkostenbeitrag: Fr. 30.–
Tibet-Institut Rikon

So, 06.07., 09.30 bis 11.30 Uhr

Buddhistischer Feiertag.
Geburtstag Seiner Heiligkeit des 14. Dalai
Lama. Puja und Rauchopfer mit der Ew.
Mönchsgemeinschaft.
Freiwillige Beiträge.
Tibet-Institut Rikon

Sa, 12.07., 14.30 bis 16.00 Uhr

Vollmond-Meditation. Der Ew. Lama Ten-
zin führt in die persönliche Praxis ein und
wir meditieren gemeinsam im Kultraum.
Unkostenbeitrag: Fr. 15.–
Tibet-Institut Rikon

**Weitere Anlässe finden Sie in
der Agenda auf**

 tibetfocus.com

Regelmässige Veranstaltungen

Täglich ausser Sonntag, 07.00 bis
07.45 Uhr

Morgenmeditation mit der Ew. Mönchsge-
meinschaft. Freiwillige Beiträge.
Tibet-Institut Rikon

Jeden Montag, 19.00 bis 21.00 Uhr

Kurs in tibetischer Sprache und Schrift
(Anfänger). Mit Tsewang Tseringsang.
Kontakt: tsewang.namgyal12@yahoo.de
Kulturhaus Songtsen-House

Jeden Dienstag, 19.15 bis 20.45 Uhr

Lu Jong – Heilyoga aus Tibet. effizient –
einfach – energetisch mit Karin Waller
Kulturhaus Songtsen-House

Jeden Samstag, 08.00 bis 17.00 Uhr

Tibetischkurs für tibetische Kinder
Anmeldung: t.ngingthatshang@gmail.com
Kulturhaus Songtsen-House

Jeden Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr

Deutschkurs Nyima
Für Flüchtlinge aus Tibet und anderen asia-
tischen Ländern. Kontakt: 079 225 23 44
oder E-Mail: deutschkurs@songtsenhouse.ch
Kulturhaus Songtsen-House

Mi, 02.04., 16.04., 30.04., 14.05., 28.05.,
11.06., 25.06., 09.07., 19.00 bis 20.30 Uhr

Tibetisch für Anfänger (Neubeginn 05.02.
2014) mit dem Ew. Lama Tenzin.
Unkostenbeitrag: Fr. 20.–

So, 06.04., 04.05., 01.06., 06.07.2014,
10.00 bis 11.00 Uhr

Klangmeditation, verbunden sein zwischen
Himmel und Erde, von Roger Nyima Hol-
enstein, www.sonnenklang.ch. Eintritt: ab 9.30 h
Kulturhaus Songtsen-House

Mi, 09.04., 23.04., 07.05., 21.05.,
04.06., 18.06., 02.07., 19.00 bis 20.30 Uhr

Tibetisch für Fortgeschrittene 2
mit dem Ew. Lama Tenzin.
Unkostenbeitrag: Fr. 20.–
Tibet-Institut Rikon

Do, 10.04., 24.04., 08.05., 22.05.,
05.06., 19.06., 03.07., 19.00 bis 20.30 Uhr

Tibetisch für Fortgeschrittene 1
mit dem Ew. Lama Tenzin.
Unkostenbeitrag: Fr. 20.–
Tibet-Institut Rikon

Do, 8.05., 19.06., 10.07.2014,
19.30 bis 21.00 Uhr

Weisheitsmeditation mit Lama Kunsang
Rinpoche. Einführung in den tibetischen
Buddhismus mit Meditation
Unkostenbeitrag Fr. 20.–
Kulturhaus Songtsen-House

Sektionen GSTF

Treffen der Sektion Bern GSTF

Tibet-Interessierte sind herzlich an unsere Treffen eingeladen:

Di, 20.05.2014

um 19.00 Uhr an der Thunstrasse 38, 3005 Bern

Nähere Informationen erteilt Kira Ammann, 078 858 00 33, sektionsleitung-be@gstf.org

Tibet-Stammtisch in Luzern GSTF

Alle Interessierten sind herzlich zu unseren Treffen eingeladen:

Mi, 09.04., 07.05., 04.06.2014

ab 19.30 Uhr

World Café, KKL Luzern (nur am 09.04.2014).

Angaben zur Örtlichkeit und weitere Auskünfte erteilt Gabriela Hofer Tel. 041 240 76 82, gabrielahofer@vtxmail.ch

Treffen der Sektion Mittelland GSTF

Tibet-Interessierte sind herzlich an die Treffen eingeladen, auch Nichtmitglieder sind willkommen!

Do, 24.04., 22.05., 26.06.2014

jeweils am Donnerstag ab 19 Uhr im Restaurant Aarhof, Frobürgstrasse 2, 4600 Olten

Für Fragen und Auskünfte kontaktieren Sie bitte die Sektionsleitung:

Christina Ackermann, Tel. 062 396 22 31, Mobile 079 528 32 36

Mail: christina.ackermann@gmx.ch oder

Yangchen Büchli, Tel. 056 290 23 90

Mail: yangchen.buechli@bluewin.ch

Treffen der Sektion Nordwestschweiz GSTF

Tibet-Interessierte sind herzlich an die Treffen eingeladen:

Mo, 07.04., 05.05., 02.06.2014

jeweils um 19.00 Uhr im «Unternehmen Mitte», 1. Stock, Gerbergasse 30, 4001 Basel

Weitere Auskünfte erteilt

Margrit Schmied, 061 321 88 78,

margrit_schmied@bluewin.ch

Treffen der Sektion St. Gallen und Umgebung

Alle Tibet-Interessierten sind herzlich zu unseren Treffen eingeladen:

Auskünfte erteilen die Co-Leitung Veronika Koller und Zakay Reichlin.

Veronika Koller, Tel 079 717 56 13,

Zakay Reichlin, Tel 071 994 22 27

sektionsleitung-sg@gstf.org

Treffen der Sektion Zürich GSTF

Alle Tibet-Interessierten sind herzlich zu unseren Treffen eingeladen:

Di, 01.04., 06.05., 03.06.2014

Bei Fragen und für Auskünfte kontaktieren Sie bitte die Sektionsleitung:

Solveig Muggli, Tel. 079 884 99 62

Rinzin Lang, Tel. 078 674 96 26

sektionsleitung-zh@gstf.org



tibetfocus 124, Juni 2014
Redaktionsschluss 25. Mai 2014

Impressum

Publikationsorgan der GSTF (Gesellschaft Schweizerisch-Tibetische Freundschaft), des Vereins Tibetfreunde, der TFOS (Tibetischen Frauenorganisation in der Schweiz) und des VTJE (Verein Tibeter Jugend in Europa). Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die persönliche Meinung der Verfasser und müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Redaktion GSTF:** Noémie Burger, Chodar Kone, Ursula Sager, Dorothee Soltermann, Valérie Trüb-Trachsel, tf@gstf.org. **Tibetische Übersetzung:** Lobsang Zatul. **Tibet-Information der GSTF:** Uwe Meya **Tibetfreunde:** Tsering Palden Taksham, taksham03@yahoo.com **TFOS:** Tseten Bhusetshang, Im Schnegg, 8810 Horgen, Tel. 044 725 71 31, 079 684 85 75, bhusetshang@hispeed.ch **VTJE:** Lobsang Reichlin, Binzstrasse 15, 8045 Zürich, l.reichlin@vtje.org **Korrespondent in New York:** Douglas Kremer **Illustrationen:** Wolf Altorfer **Grafisches Konzept:** Rolf Voegeli, Graphic Design, 8500 Frauenfeld, www.rolfvoegeli.com **Vorstufe, Druck:** Mercantil-Druck AG, 8964 Rudolfstetten, FSC®-zertifiziert **Preise:** Einzelnummer Fr. 8.–, Jahresabo Fr. 35.– **Erscheinungsweise:** 4 Mal jährlich **Auflage:** 3050 Exemplare. ISSN 1662-9906 **GSTF-Büro:** Binzstrasse 15, 8045 Zürich, Tel. 044 451 38 38, Fax 044 451 38 68, buero@gstf.org, www.gstf.org. Adressänderungen bitte umgehend an die Vereine melden. www.tibetfocus.com